

POLITISCHE MEINUNGSLAGE IN DEUTSCHLAND

Ein Report auf Basis von ca. 44.000 Online-Interviews mit dem Ipsos Online Access Panel

Ipsos Deutschland
Institut für Politik- und Sozialforschung
Berlin, Hamburg, München, Frankfurt, Nürnberg

Fokus: September bis
Dezember 2024

© 2024 Ipsos. Das Urheberrecht am Report liegt bei Ipsos. Der Report darf ohne die vorherige schriftliche Zustimmung von Ipsos nicht verändert werden. In unveränderter Form darf dieser Report von Dritten weiterverbreitet werden, wenn Ipsos ausdrücklich als Autor des Reports genannt wird.



INHALT

1

Die Sonntagsfrage

2

Wählerwanderung
und Wähler-
potential der
Parteien

3

Zufriedenheit mit
dem Kanzler und
der Bundes-
regierung

4

Zufriedenheit mit
den einzelnen
Minister:innen

5

Zufriedenheit mit
ausgewählten
Partei-
politiker:innen

6

Wichtigkeit &
Polarisierung poli-
tischer Themen in
der Bevölkerung

7

Parteikompetenz
bei wichtigen
Themen in der
Bevölkerung

8

Methodische
Informationen

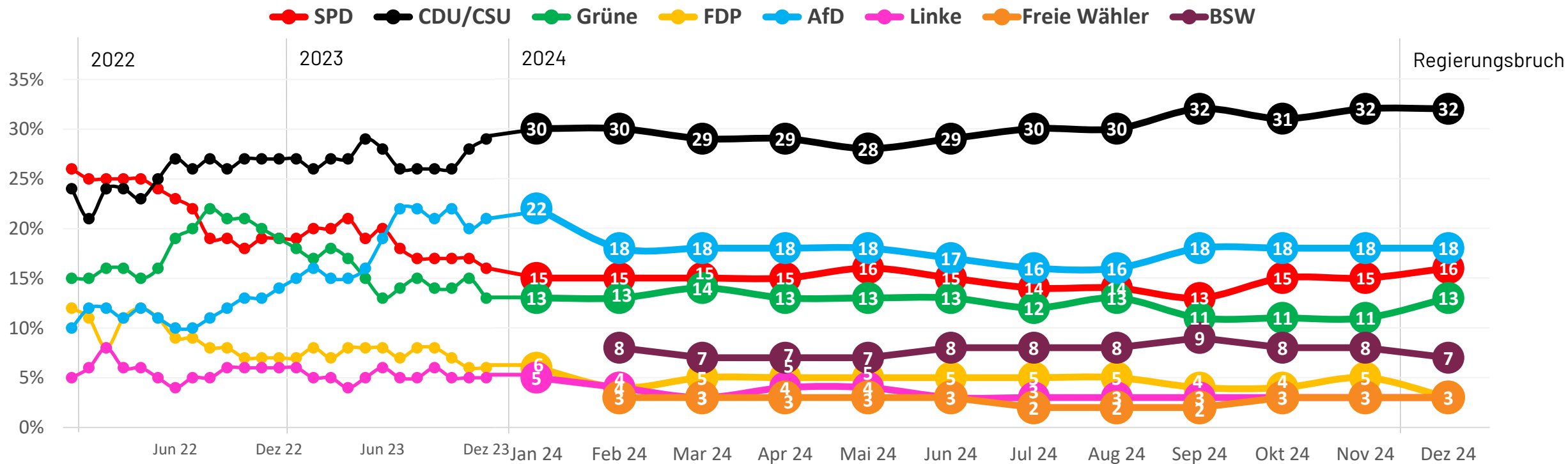
9

Über Ipsos Politik-
und
Sozialforschung

Sonntagsfrage im Zeitverlauf – Wahlabsicht für Parteien – Anteile auf Basis gültiger Stimmen

Union seit Mai 2022 durchweg stärkste Kraft; AfD stagniert in 2024; SPD und Grüne mit leichtem Zuwachs nach Ampel-Aus; FDP klar abgeschlagen gleichauf mit Linken und Freien Wählern unter der 5% Hürde

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“
(Dargestellt ist der Anteil der Bundestagsparteien an den zu erwartenden gültigen Stimmen)



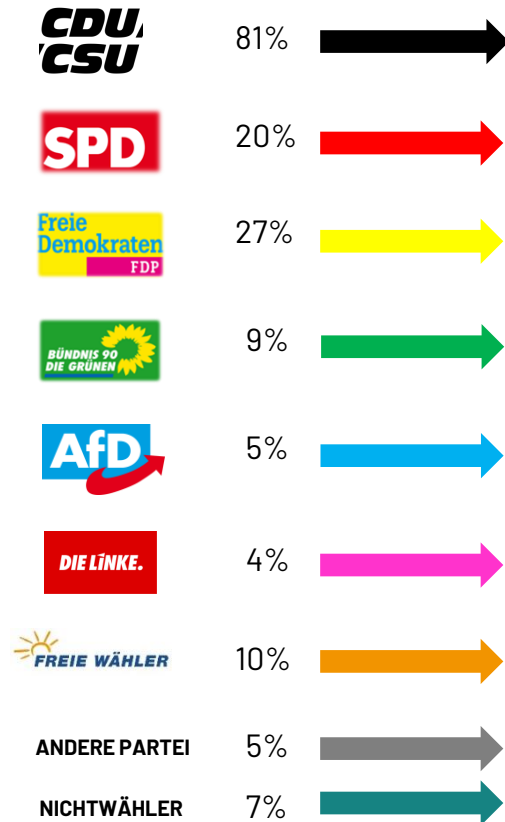
Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zwischen 906 und 2000. Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre. Prozentwerte auf Basis gültiger Stimmen. Sonstige Parteien zwischen 5 und 10 Prozent. BTW 21: Gerundetes, amtliches Bundestagswahlergebnis September 2021.

Wählerwanderung Bundestagswahl 2021 / Sep-Dez 2024 - Union

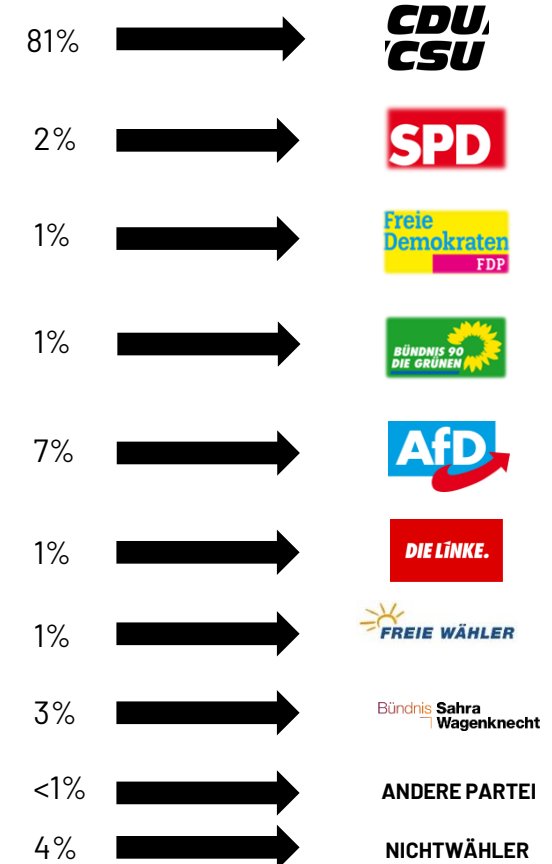
Union hält 81 Prozent ihrer Wählerschaft von der letzten Bundestagswahl

„Die letzte Bundestagswahl war im September 2021. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“
 „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen September und Dezember 2024 die Union gewählt hätte



Anteil der ehemaligen Unions-Wähler, der zwischen September und Dezember 2024 eine andere Partei gewählt hätte



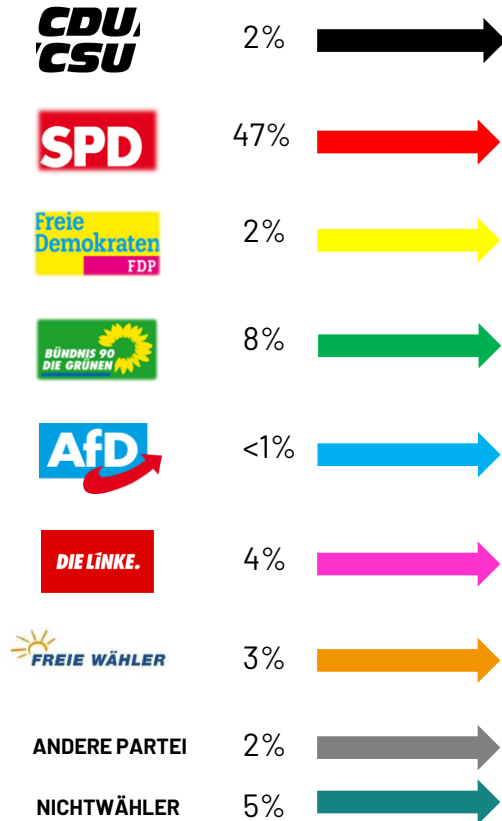
Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Sep. bis Dez. 2024, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%.

Wählerwanderung Bundestagswahl 2021 / Sep-Dez 2024 - SPD

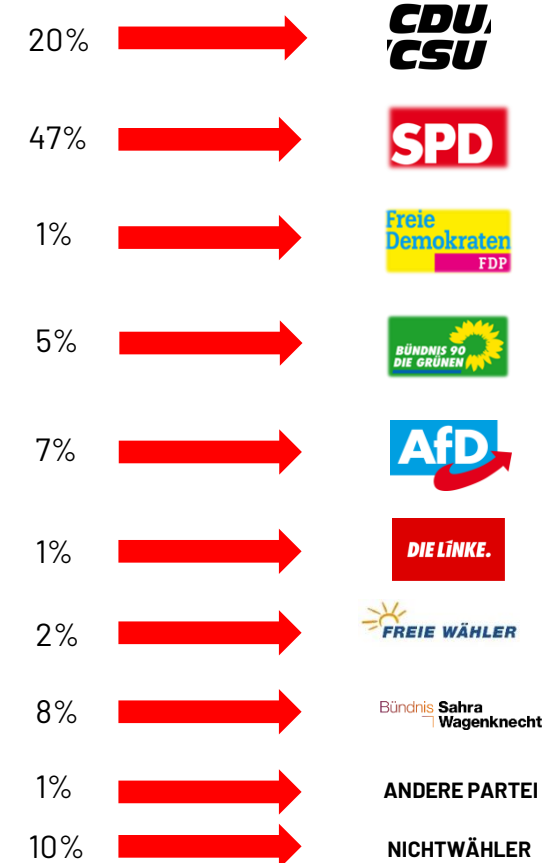
SPD verliert die Hälfte ihrer Wählerschaft; Stärkste Abwanderung zur Union

„Die letzte Bundestagswahl war im September 2021. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“
 „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen September und Dezember 2024 die SPD gewählt hätte



Anteil der ehemaligen SPD-Wähler, der zwischen September und Dezember 2024 eine andere Partei gewählt hätte



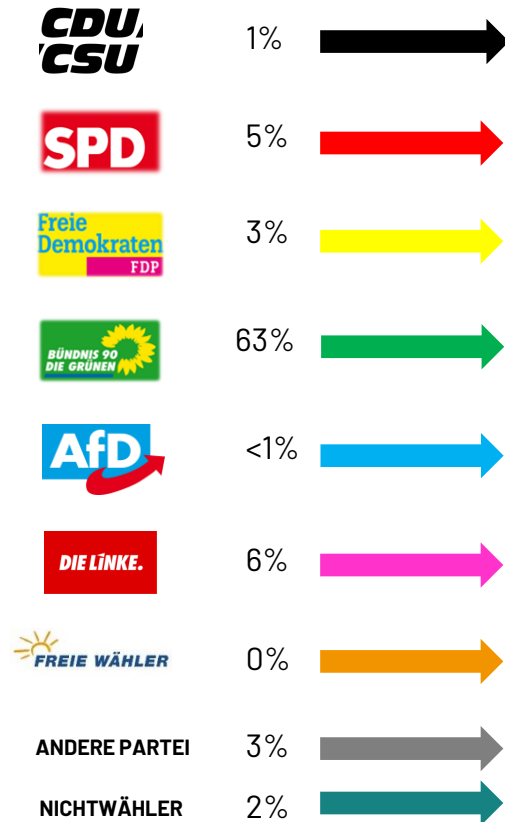
Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Sep. bis Dez. 2024, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%.

Wählerwanderung Bundestagswahl 2021 / Sep-Dez 2024 - Grüne

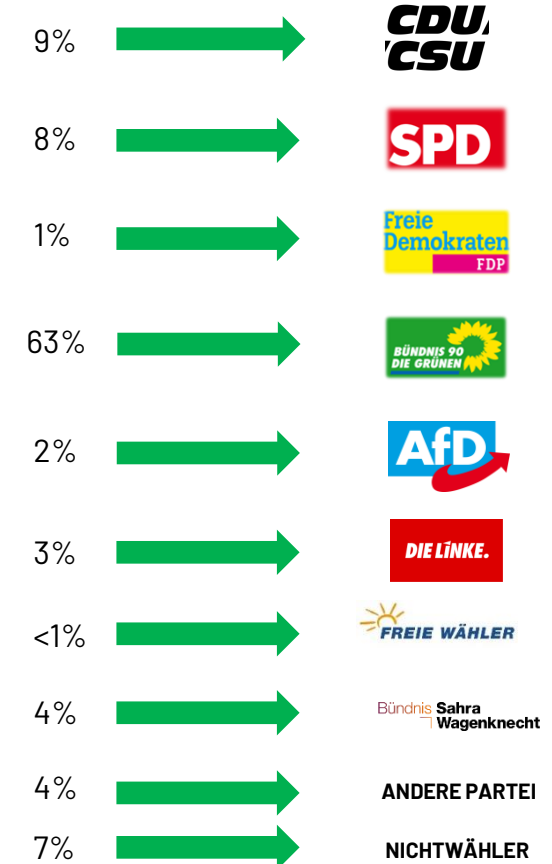
Grüne verlieren mehr als ein Drittel ihrer ehemaligen Wähler; Knapp ein Zehntel wandert zur Union ab

„Die letzte Bundestagswahl war im September 2021. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“
 „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen September und Dezember 2024 die Grünen gewählt hätte



Anteil der ehemaligen Grünen-Wähler, der zwischen September und Dezember 2024 eine andere Partei gewählt hätte



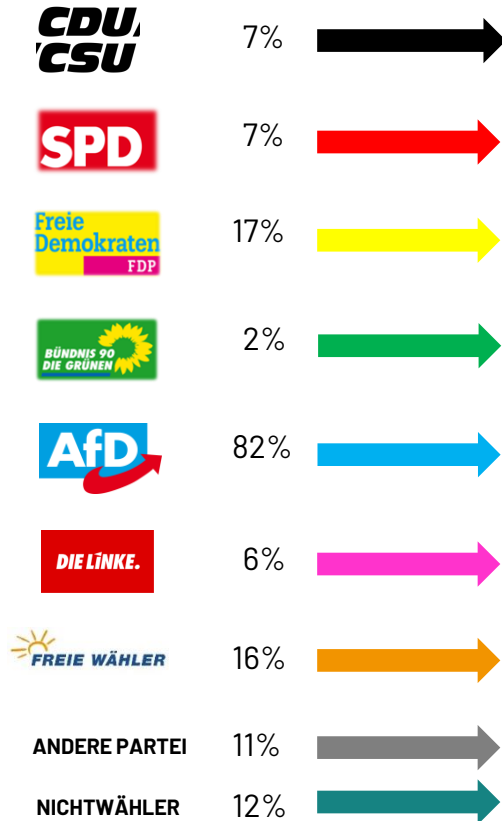
Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Sep. bis Dez. 2024, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%.

Wählerwanderung Bundestagswahl 2021 / Sep-Dez 2024 - AfD

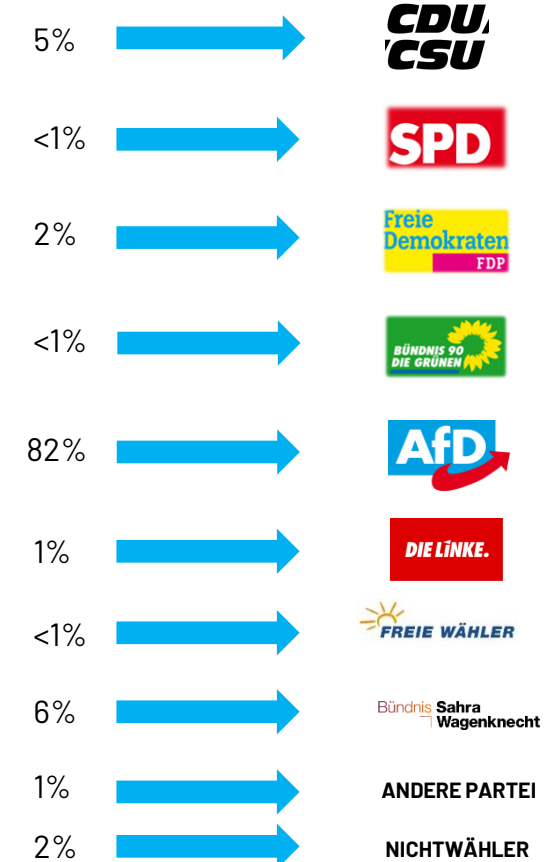
AfD kann 8 von 10 ehemaligen Wählern halten; 6 Prozent wandern zum BSW ab

„Die letzte Bundestagswahl war im September 2021. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“
 „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen September und Dezember 2024 die AfD gewählt hätte



Anteil der ehemaligen AfD-Wähler, der zwischen September und Dezember 2024 eine andere Partei gewählt hätte



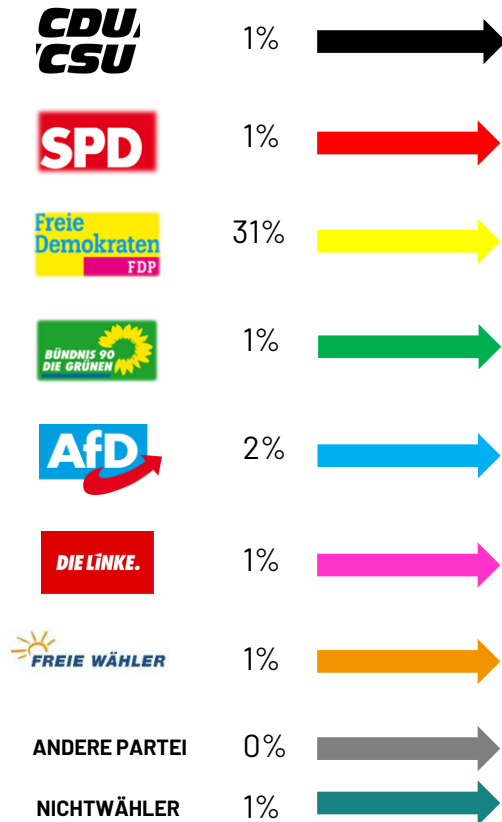
Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Sep. bis Dez. 2024, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%.

Wählerwanderung Bundestagswahl 2021 / Sep-Dez 2024 - FDP

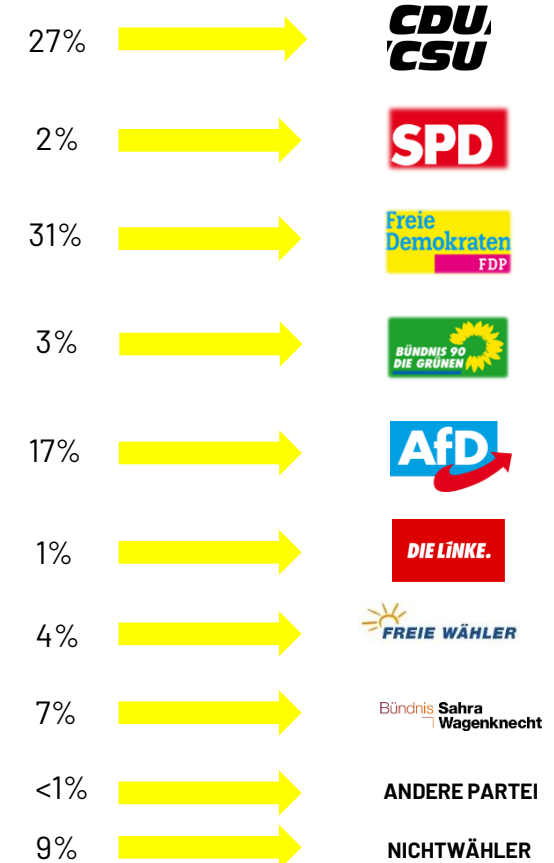
Mehr als ein Viertel der ehemaligen FDP-Wähler ist zur Union abgewandert, ein Sechstel zur AfD

„Die letzte Bundestagswahl war im September 2021. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“
 „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen September und Dezember 2024 die FDP gewählt hätte



Anteil der ehemaligen FDP-Wähler, der zwischen September und Dezember 2024 eine andere Partei gewählt hätte



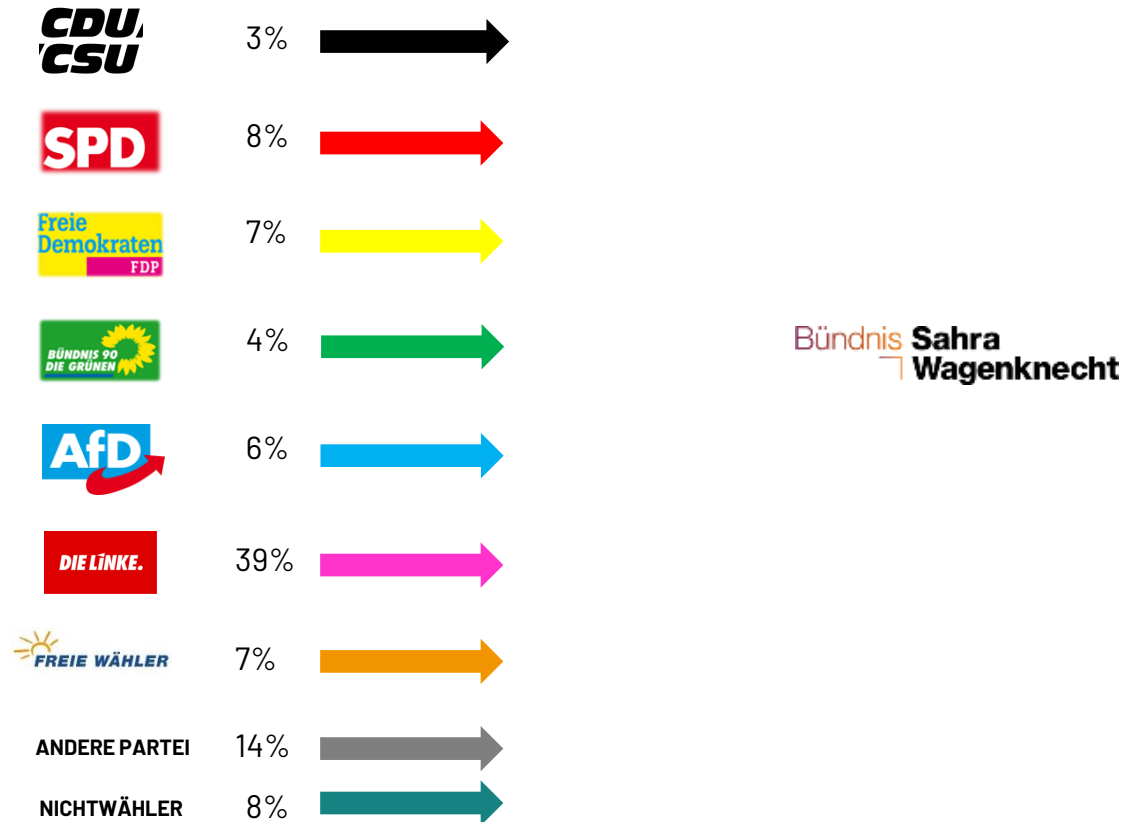
Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Sep. bis Dez. 2024, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%.

Wählerwanderung Bundestagswahl 2021 / Sep-Dez 2024 - BSW

Knapp zwei von fünf ehemaligen Linken-Wählern sind zum BSW gewechselt

„Die letzte Bundestagswahl war im September 2021. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“
 „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen September und Dezember 2024 das BSW gewählt hätte



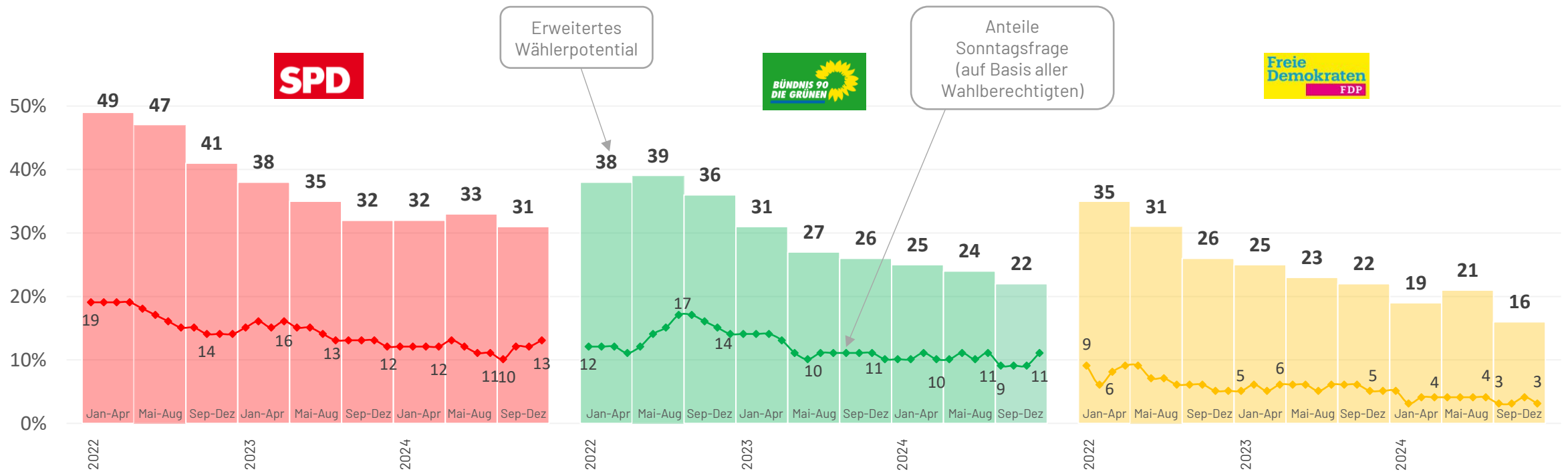
Bündnis Sahra Wagenknecht

Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Sep. bis Dez. 2024, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%.

Sonntagsfrage vor dem Hintergrund des erweiterten Wählerpotentials - Regierungsparteien

Ampelparteien mit erheblichen Einbußen beim erweiterten Wählerpotential seit Anfang 2022; FDP nach leichtem Zuwachs in der Jahresmitte nun mit starken Verlusten zum Jahresende

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Linien im Vordergrund)
 „Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden.“
 (Im Hintergrund als Balken dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotential mit Werten von 6 bis 10)

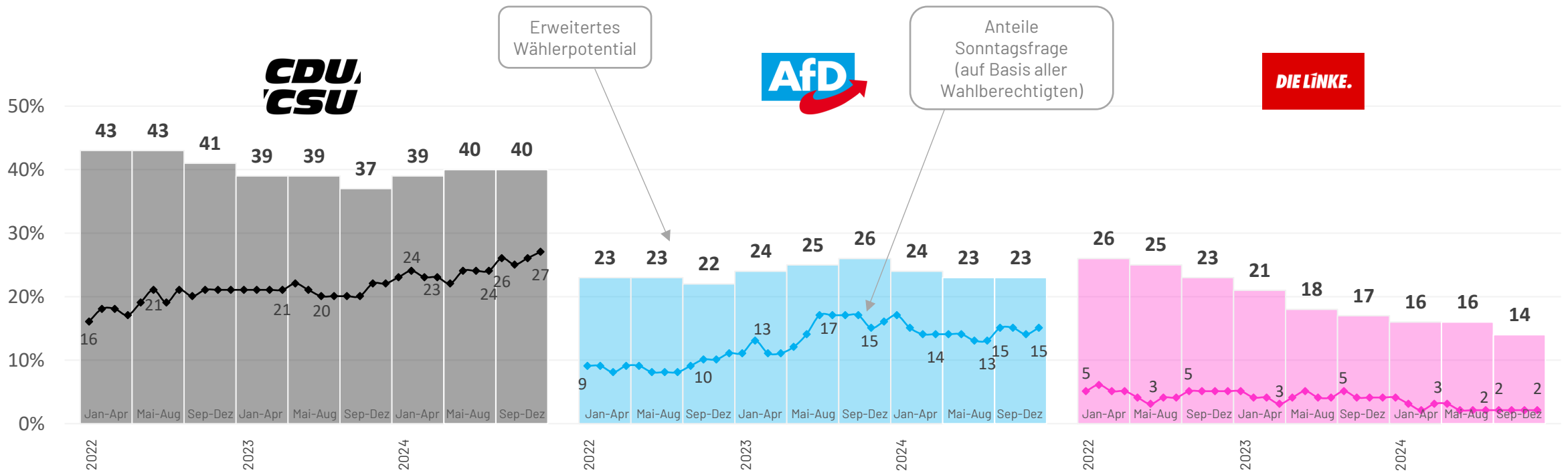


Basis: Die transparenten Balken im Hintergrund geben das erweiterte Wählerpotential der Parteien auf Basis aller Wahlberechtigten an (Werte 6-10 auf 10er Skala der generellen Parteipräferenz; Mittelwerte Jan-Apr 2022, Mai-Aug 2022, Sep-Dez 2022, Jan-Apr 2023, Mai-Aug 2023, Sep-Dez 2023, Jan-Apr 2024, Mai-Aug 2024, Sep-Dez 2024). Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zwischen 906 und 2000.

Sonntagsfrage vor dem Hintergrund des erweiterten Wählerpotentials - Oppositionsparteien

Union seit Beginn 2023 stabil und auf Platz 1, zuletzt steigend; Linke weiterhin auf letztem Platz; AfD verliert 2024 3 Punkte beim erweiterten Wählerpotential

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Linien im Vordergrund)
 „Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden.“
 (Im Hintergrund als Balken dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotential mit Werten von 6 bis 10)

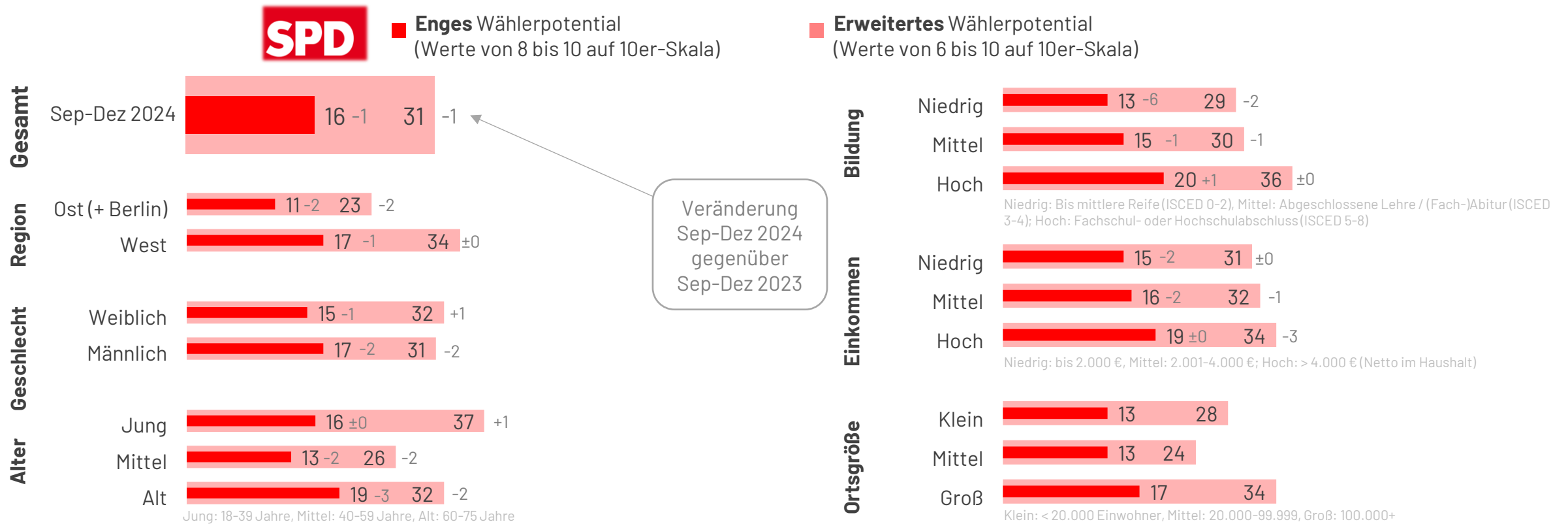


Basis: Die transparenten Balken im Hintergrund geben das erweiterte Wählerpotential der Parteien auf Basis aller Wahlberechtigten an (Werte 6-10 auf 10er Skala der generellen Parteipräferenz; Mittelwerte Jan-Apr 2022, Mai-Aug 2022, Sep-Dez 2022, Jan-Apr 2023, Mai-Aug 2023, Sep-Dez 2023, Jan-Apr 2024, Mai-Aug 2024, Sep-Dez 2024). Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zwischen 906 und 2000.

Wählerpotential der SPD nach demographischen Gruppen – Schnitt September 2024 bis Dezember 2024

SPD verliert gegenüber Vergleichszeitraum 2023 in fast allen Gruppen; stärkste Einbußen unter Personen mit niedriger Bildung.

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **SPD.**“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

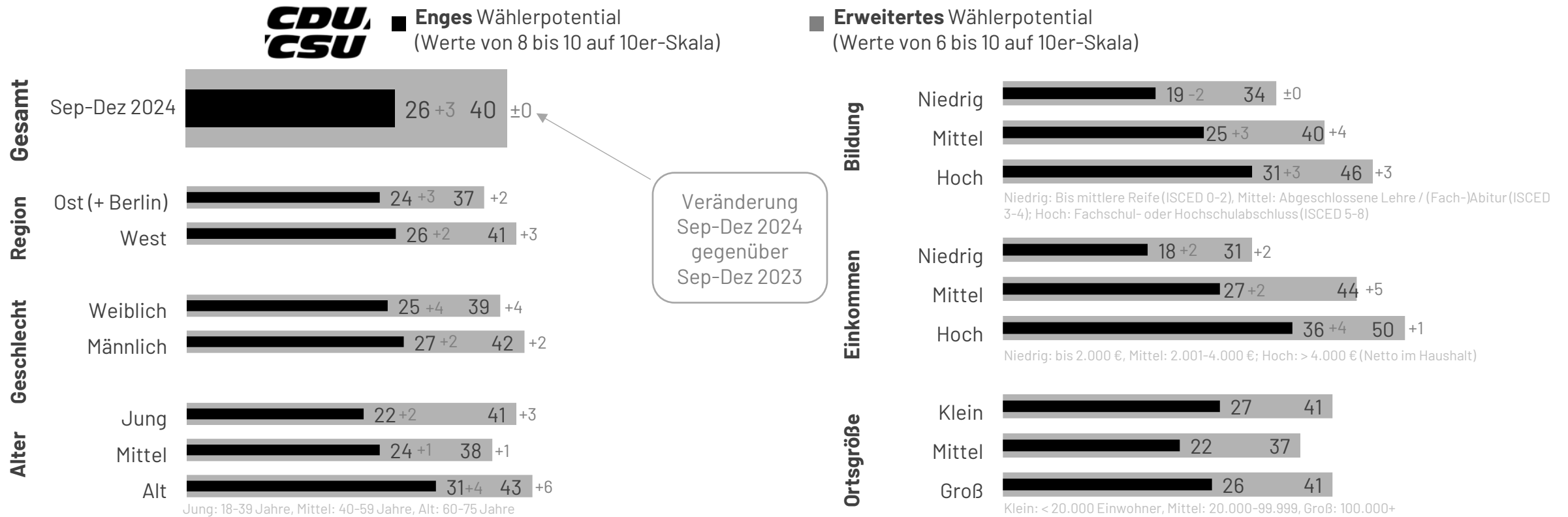


Basis: Die farbigen Balken geben das enge Wählerpotential der Partei an (Werte 8-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz), die transparenten Balken das erweiterte Wählerpotential (Werte 6-10). Mittelwerte von Sep-Dez.24. Veränderung gegenüber Sep-Dez.23. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000.

Wählerpotential der Union nach demographischen Gruppen – Schnitt September 2024 bis Dezember 2024

Union mit Gewinnen in den meisten demographischen Gruppen; Weiterhin höchstes Potential unter Gutverdienenden

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **CDU/CSU**.“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

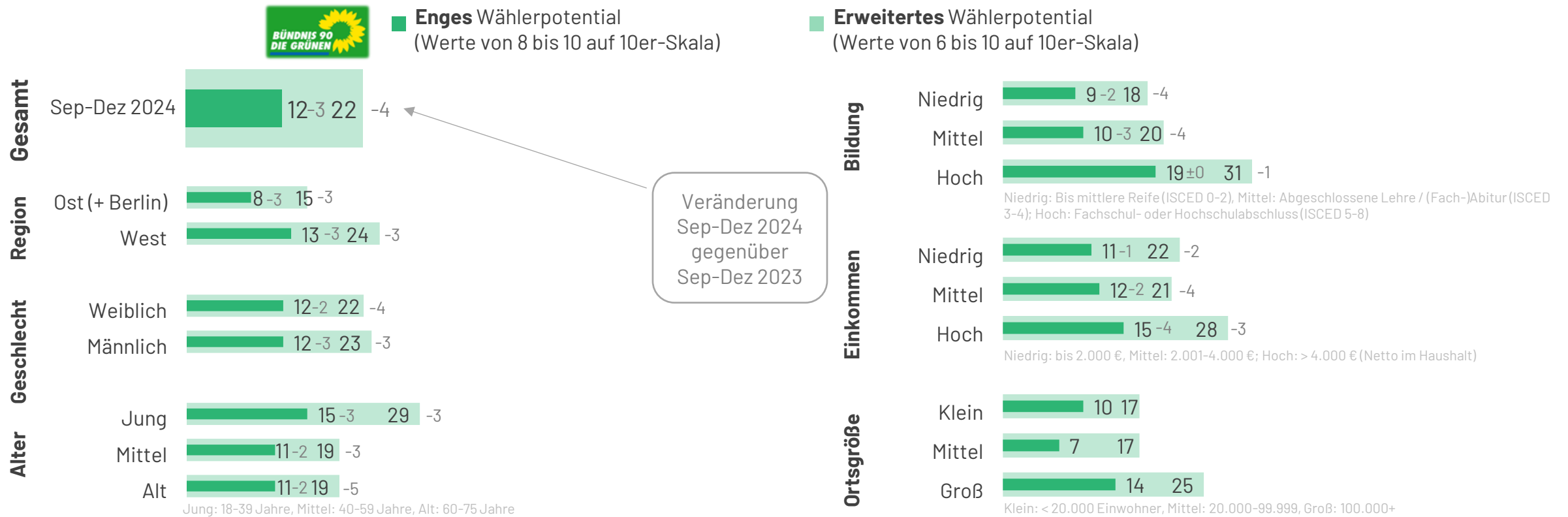


Basis: Die farbigen Balken geben das enge Wählerpotential der Partei an (Werte 8-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz), die transparenten Balken das erweiterte Wählerpotential (Werte 6-10). Mittelwerte von Sep-Dez 24. Veränderung gegenüber Sep-Dez 23. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000.

Wählerpotential der Grünen nach demographischen Gruppen – Schnitt September 2024 bis Dezember 2024

Verluste in fast allen Gruppen; Wählerpotentiale der Grünen im Westen deutlich höher als im Osten; Größtes Potenzial bei hoch Gebildeten, Personen mit hohem Einkommen, Jüngeren und in großen Städten

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **Bündnis 90/Die Grünen**.“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

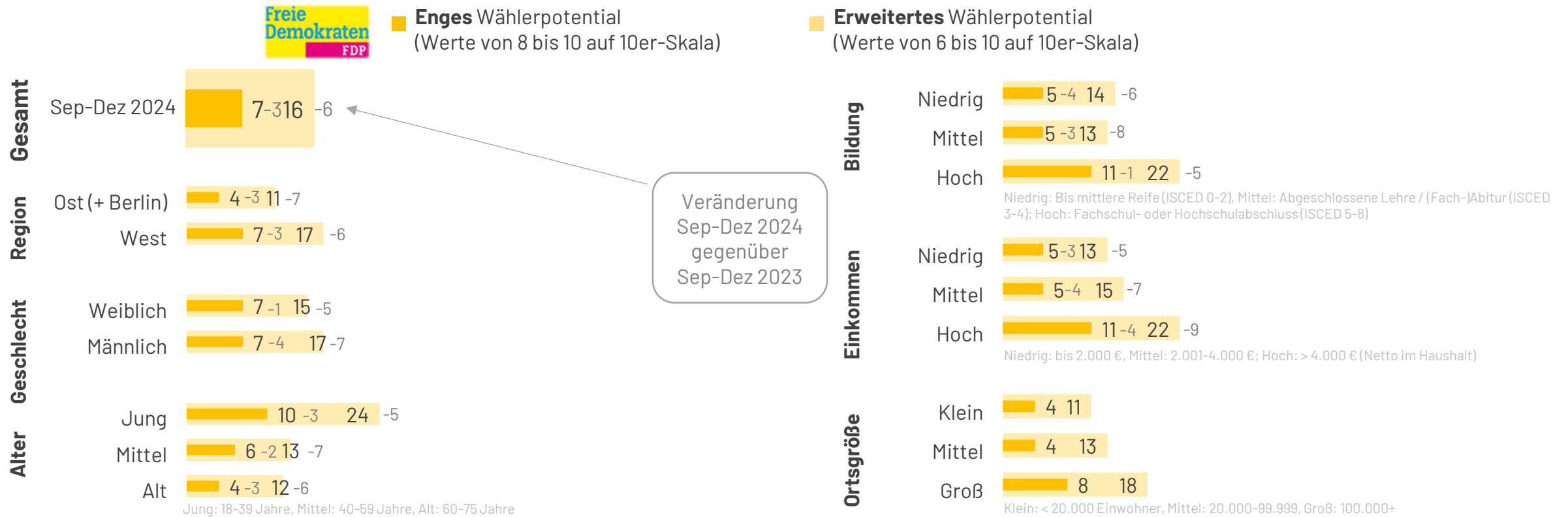


Basis: Die farbigen Balken geben das enge Wählerpotential der Partei an (Werte 8-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz), die transparenten Balken das erweiterte Wählerpotential (Werte 6-10). Mittelwerte von Sep-Dez 24. Veränderung gegenüber Sep-Dez 23. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000.

Wählerpotential der FDP nach demographischen Gruppen – Schnitt September 2024 bis Dezember 2024

FDP verliert gegenüber Vergleichszeitraum in allen Gruppen deutlich; weiterhin große Abstände zwischen Jungen und Älteren sowie zwischen Niedrigverdienenden und Gutverdienenden

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **FDP.**“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

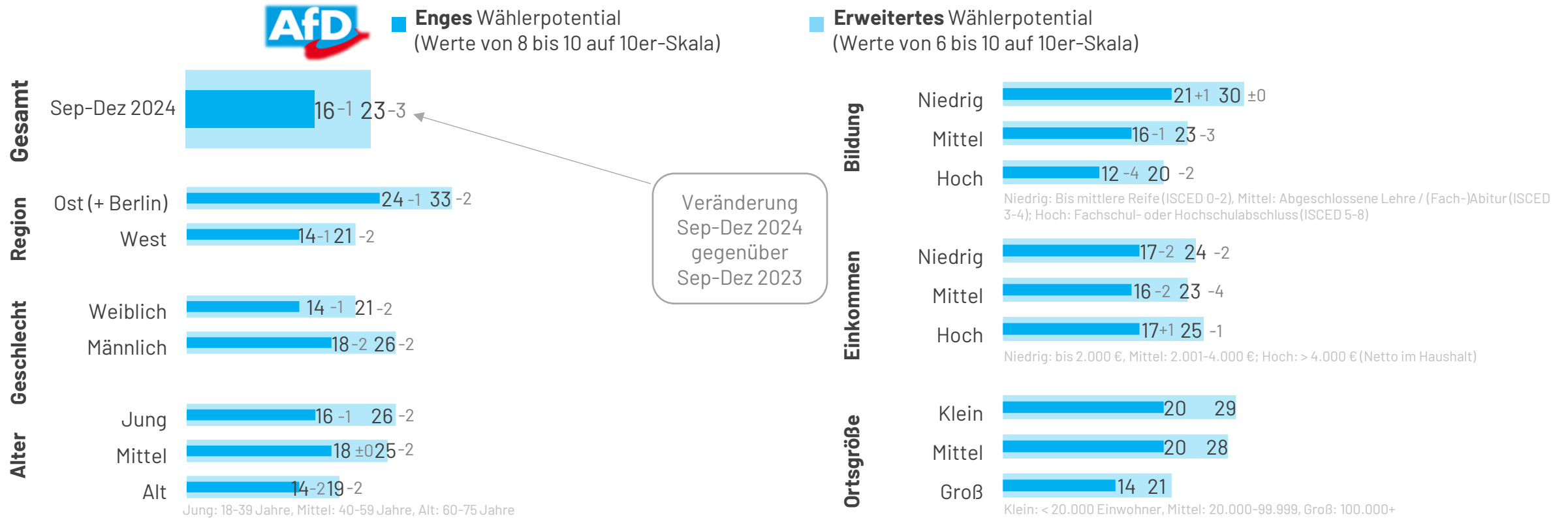


Basis: Die farbigen Balken geben das enge Wählerpotential der Partei an (Werte 8-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz), die transparenten Balken das erweiterte Wählerpotential (Werte 6-10). Mittelwerte von Sep-Dez 24. Veränderung gegenüber Sep-Dez 23. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000.

Wählerpotential der AfD nach demographischen Gruppen – Schnitt September 2024 bis Dezember 2024

AfD mit Verlusten in fast allen Gruppen im Vergleich mit 2023; Weiterhin deutlich größeres Potential im Osten als im Westen

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **AfD.**“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

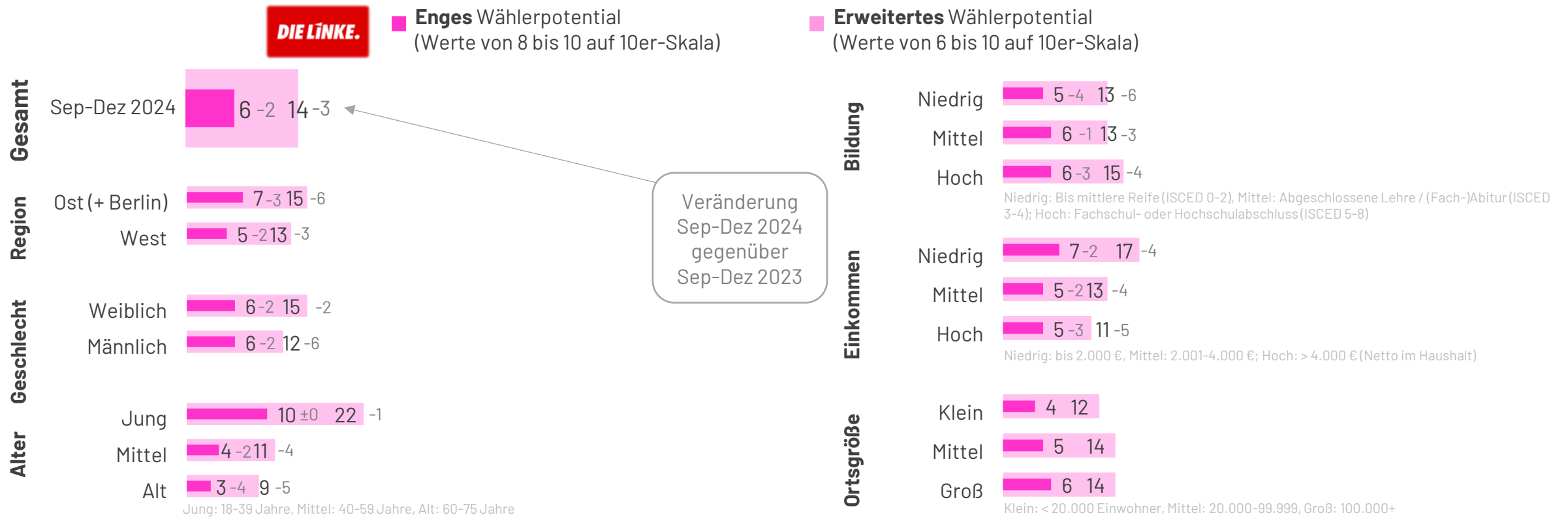


Basis: Die farbigen Balken geben das enge Wählerpotential der Partei an (Werte 8-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz), die transparenten Balken das erweiterte Wählerpotential (Werte 6-10). Mittelwerte von Sep-Dez 24. Veränderung gegenüber Sep-Dez 23. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000.

Wählerpotential der Linken nach demographischen Gruppen – Schnitt September 2024 bis Dezember 2024

Linke verliert gegenüber Vergleichszeitraum 2023 in allen Gruppen deutlich; größte Einbußen im Osten und bei Personen mit niedriger Bildung; weiterhin höchstes Potenzial bei Jüngeren.

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **Die Linke.**“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

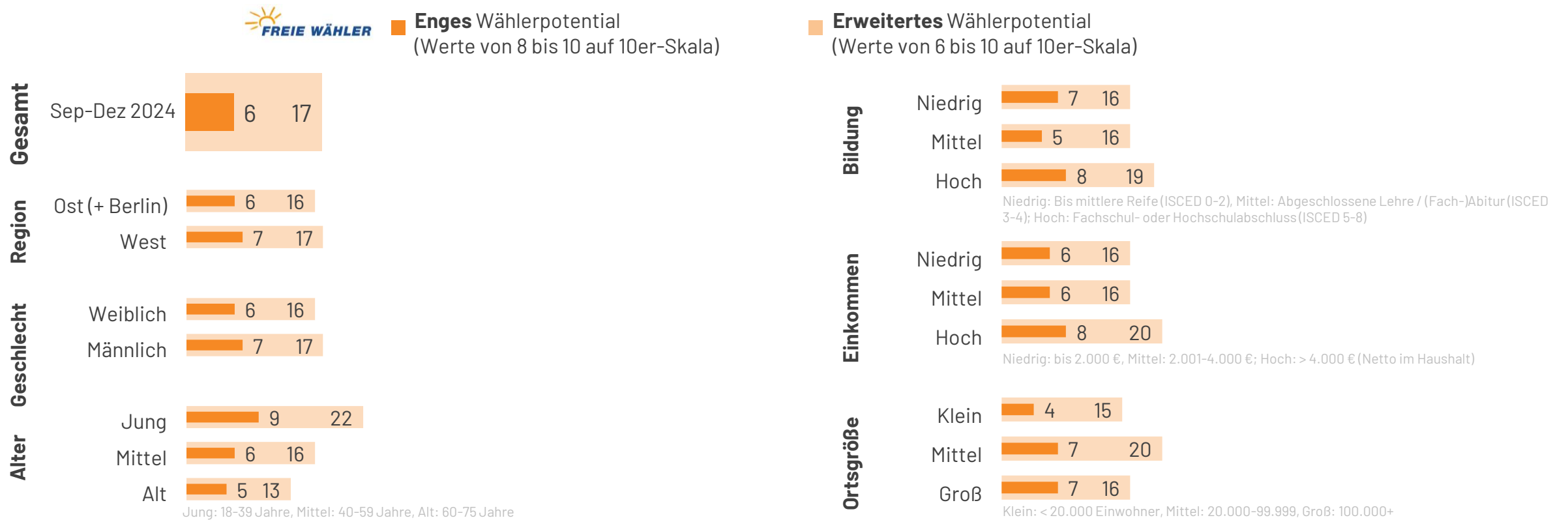


Basis: Die farbigen Balken geben das enge Wählerpotential der Partei an (Werte 8-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz), die transparenten Balken das erweiterte Wählerpotential (Werte 6-10). Mittelwerte von Sep-Dez 24. Veränderung gegenüber Sep-Dez 23. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000.

Wählerpotential der Freien Wähler nach demographischen Gruppen – Schnitt September 2024 bis Dezember 2024

Unterschiede in den Alters- und Einkommensgruppen; Freie Wähler mit größtem Potential bei Jüngeren und bei Personen mit hohem Einkommen

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **Freie Wähler.**“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

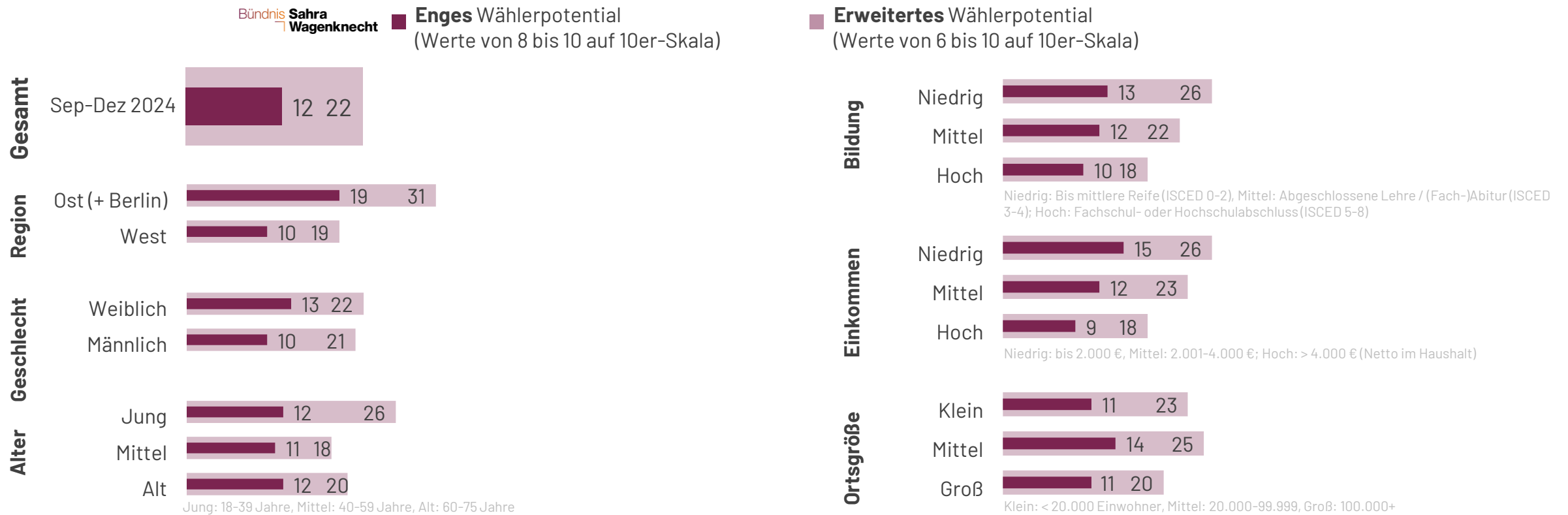


Basis: Die farbigen Balken geben das enge Wählerpotential der Partei an (Werte 8-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz), die transparenten Balken das erweiterte Wählerpotential (Werte 6-10). Mittelwerte von Sep-Dez 24. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000

Wählerpotential des BSW nach demographischen Gruppen – Schnitt September 2024 bis Dezember 2024

BSW mit deutlich höherem Wählerpotential in Ostdeutschland und unter Jüngeren

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **Bündnis Sahra Wagenknecht**.“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

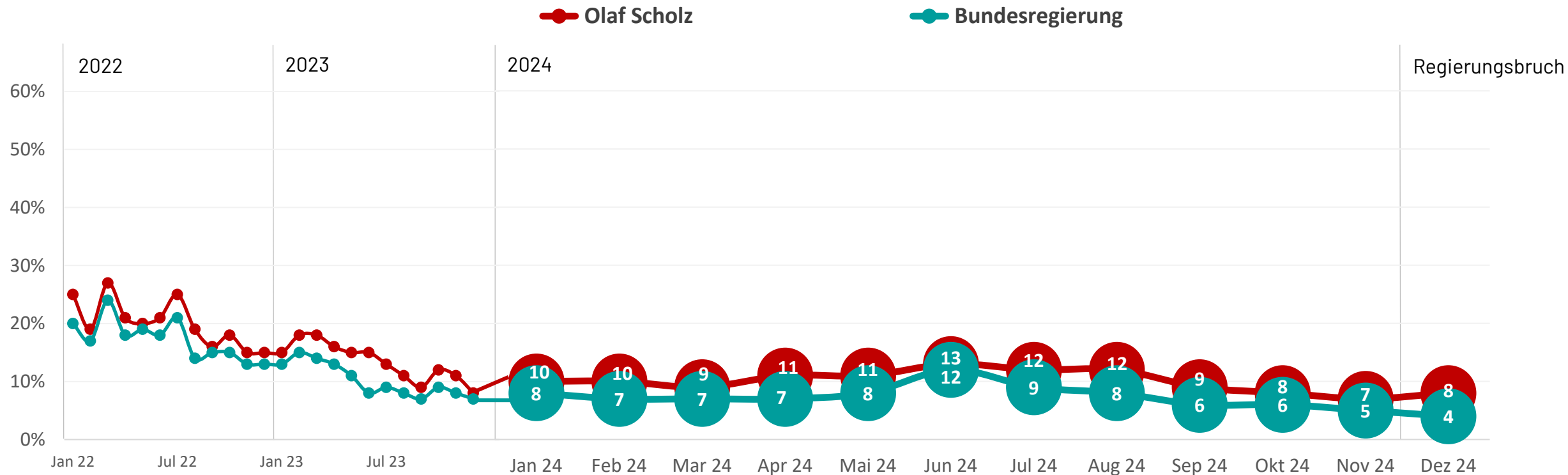


Basis: Die farbigen Balken geben das enge Wählerpotential der Partei an (Werte 8-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz), die transparenten Balken das erweiterte Wählerpotential (Werte 6-10). Mittelwerte von Sep-Dez 24. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000.

Zufriedenheit mit Kanzler und Bundesregierung im Zeitverlauf – Anteil der sehr Zufriedenen

2024 nur etwa jeder Zehnte sehr zufrieden mit Scholz; Arbeit der Regierung als Ganzes überzeugt im Dezember 2024 nur noch 4 Prozent sehr

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz und der Bundesregierung insgesamt?“
(Dargestellt ist der Anteil der **sehr zufriedenen** Personen mit Werten von **8 bis 10**)



Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 957 und 2000. Anteil der sehr Zufriedenen mit Werten von 8 bis 10 auf 10er-Skala der Zufriedenheit.

Kurz vor Ampel-Aus: Zufriedenheit Bundeskabinett im November 2024 verglichen mit September 2024, November 2023 und Januar 2022

Pistorius mit Abstand beliebtester Minister; alle anderen Kabinettsmitglieder mit deutlich negativer Netto-Zufriedenheit und starken Verlusten seit Januar 2022; Geywitz auf dem letzten Platz



„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der einzelnen Bundesministerinnen und -minister?“

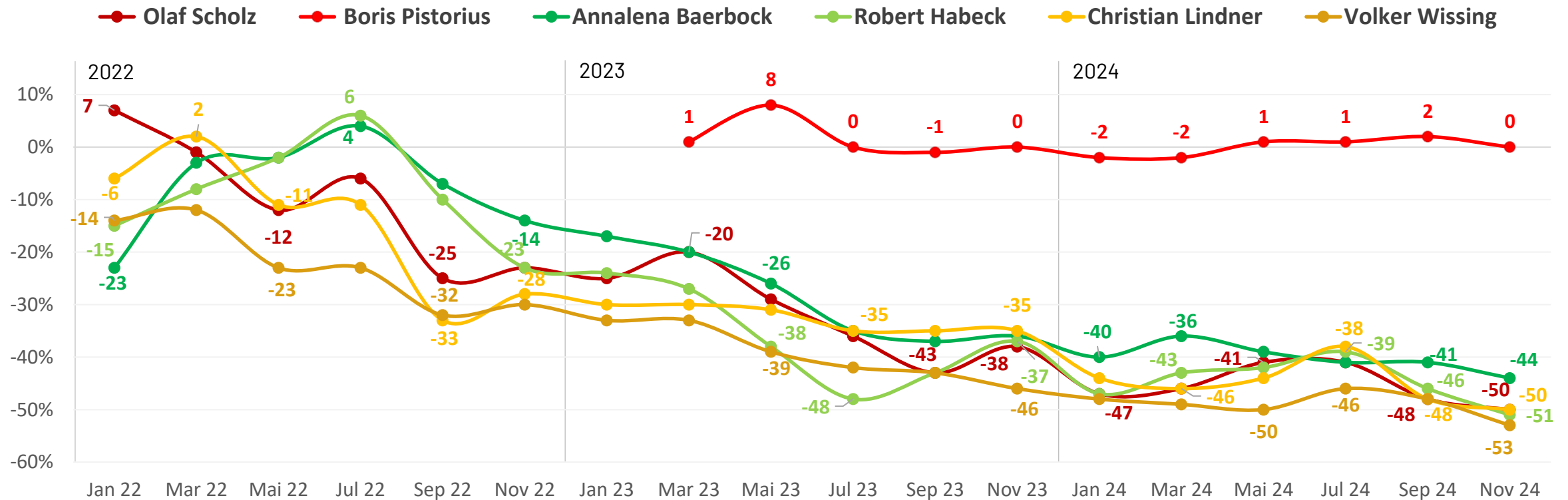
	Zufriedenheit netto (Nov 24)	% Sehr zufrieden (8-10)	% Sehr unzufrieden (1-3)	Veränderung ggü. Sep 24	Veränderung ggü. Nov 23	Veränderung ggü. Jan 22
Boris Pistorius	±0	28	28	-2	±0	/
Hubertus Heil	-35	11	46	-3	-10	-32
Cem Özdemir	-40	10	50	-4	-4	-22
Marco Buschmann	-43	7	50	±0	-5	-27
Annalena Baerbock	-44	13	57	-3	-8	-21
Karl Lauterbach	-45	9	54	-4	-11	-54
Nancy Faeser	-47	8	55	±0	+4	-30
Christian Lindner	-50	7	57	-2	-15	-44
Bettina Stark-Watzinger	-50	6	56	+1	-4	-35
Robert Habeck	-51	9	60	-5	-14	-36
Svenja Schulze	-51	6	57	-1	-8	-34
Lisa Paus	-52	8	60	+2	-3	/
Steffi Lemke	-52	7	59	-2	-5	-33
Volker Wissing	-53	5	58	-5	-7	-39
Klara Geywitz	-56	5	61	-5	-6	-41

Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000. Nicht berücksichtigt wurden Personen, die den jeweiligen Politiker nicht kennen. Netto-Zufriedenheit: Differenz sehr Zufriedene (Werte 8-10) minus sehr Unzufriedene (Werte 1-3). Veränderungswerte: Netto-Zufriedenheit November 2024 vs. in Spalten rechts angegebener Zeitpunkt.

Zufriedenheit mit Kanzler und ausgewählten Minister:innen im Zeitverlauf – Netto-Zufriedenheit

Hohe Volatilität in der Zufriedenheit mit Habeck; Pistorius mit großem Abstand und stabil beliebtester Minister

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz / der einzelnen Bundesministerinnen und -minister?“
 (Dargestellt ist die Nettozufriedenheit als Anteil der sehr zufriedenen **minus** der sehr unzufriedenen Personen)



Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000. Netto-Zufriedenheit: Differenz sehr Zufriedene (Werte 8-10) minus sehr Unzufriedene (Werte 1-3).

Zufriedenheit mit Partei-Politiker:innen im Dezember 2024 verglichen mit Oktober 2024, Dezember 2023 und Februar 2022

Söder mit höchster Netto-Zufriedenheit unter allen Nicht-Mitgliedern der Bundesregierung; Merz und Linnemann mit deutlichem Abstand dahinter auf dem zweiten und dritten Platz



„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der folgenden Politikerinnen und Politiker?“

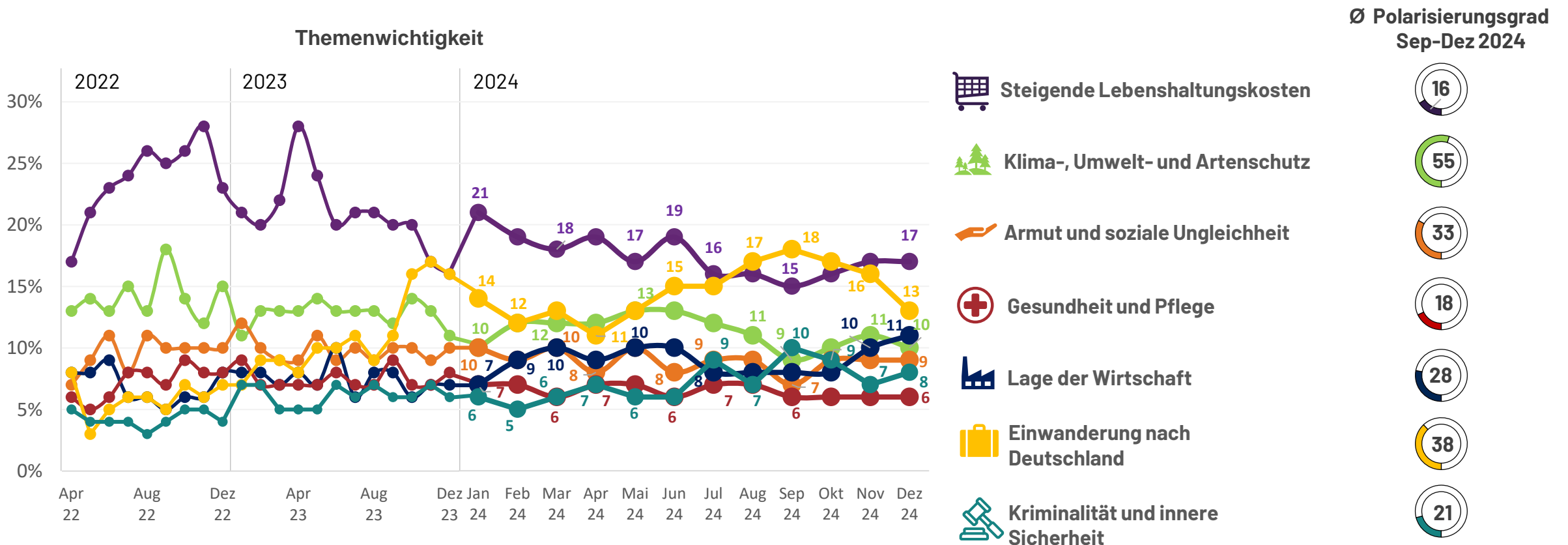
	Zufriedenheit netto (Dez 24)	% Sehr zufrieden (8-10)	% Sehr unzufrieden (1-3)	Veränderung ggü. Okt 24	Veränderung ggü. Dez 23	Veränderung ggü. Feb 22
Markus Söder (CSU)	-24	18	42	-3	-7	-15
Friedrich Merz (CDU)	-32	15	47	+1	±0	-14
Carsten Linnemann (CDU)	-35	11	46	-2	-2	/
Lars Klingbeil (SPD)	-36	10	46	+4	±0	-23
Sahra Wagenknecht (BSW)	-41	12	53	-6	-7	/
Alice Weidel (AfD)	-43	19	62	+4	-5	+2
Matthias Miersch (SPD)	-45	6	51	/	/	/
Felix Banzak (Grüne)	-50	10	60	/	/	/
Wolfgang Kubicki (FDP)	-50	7	57	-4	-8	-31
Tino Chrupalla (AfD)	-53	13	66	-2	-6	-4
Franziska Brantner (Grüne)	-54	7	61	/	/	/
Saskia Esken (SPD)	-55	4	59	-1	-9	-26
Jan van Aken (Linke)	-57	7	64	/	/	/
Ines Schwerdtner (Linke)	-61	5	66	/	/	/

Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000. Nicht berücksichtigt wurden Personen, die den jeweiligen Politiker nicht kennen. Netto-Zufriedenheit: Differenz sehr Zufriedene (Werte 8-10) minus sehr Unzufriedene (Werte 1-3). Veränderungswerte: Netto-Zufriedenheit Dezember 2024 vs. in Spalten rechts angegebener Zeitpunkt.

Anteile & Polarisierungsgrad der als am wichtigsten eingeschätzten Themen im Zeitverlauf (04/22 bis 12/24)

Einwanderung Ende 2024 wieder zunehmend unwichtiger; Steigende Lebenshaltungskosten im Dezember 2024 wieder auf Platz 1

„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“ - % „am wichtigsten“ (Links dargestellt ist der monatliche Anteil, der das jeweilige Thema **als am wichtigsten** einschätzt. Rechts dargestellt ist der durchschnittliche Polarisierungsgrad des Themas zwischen Februar und April 2024)



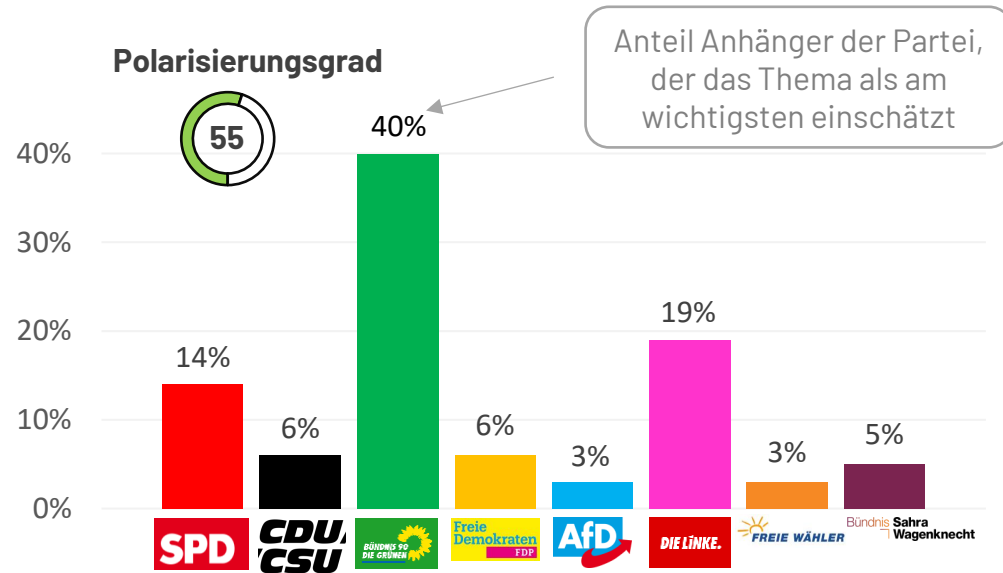
Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (April 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Zw. 957 und 2000 Befragte je Monat. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt werden nur Themen, die in mind. einem Monat in den Top 3 waren.

Polarisierungsgrad von Klimaschutz und Inflation im Durchschnitt zwischen September und Dezember 2024

Klimaschutz insbesondere unter Anhängern der Grünen das klare Top-Thema und entsprechend stark polarisiert; Inflation bei den Anhängern aller Parteien ein wichtiges Thema und wenig polarisiert

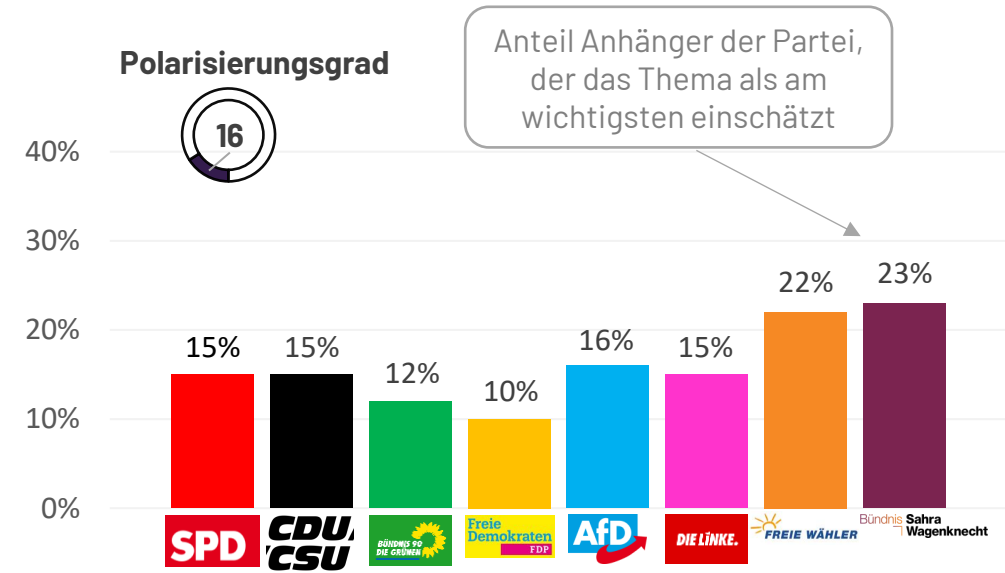
i Der Polarisierungsgrad gibt die (Un-)Einigkeit der Anhänger verschiedener Parteien über die Wichtigkeit eines bestimmten Themas an. Er hat Werte zwischen 0 und 100. 0 = keine Polarisierung: Anhänger aller Parteien empfinden das Thema als gleich (un-)wichtig; 100 = höchste Polarisierung: Nur Anhänger einer Partei empfinden das Thema als wichtig.

Thema: Klima-, Umwelt- und Artenschutz (Ø September bis Dezember 2024)



Polarisierungsgrad = 55 = hohe Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von Großteil der Anhänger einer Partei als sehr wichtig empfunden, aber nur von weniger Anhängern der anderen Parteien

Thema: Steigende Lebenshaltungskosten (Ø September bis Dezember 2024)



Polarisierungsgrad = 16 = niedrige Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von Anhängern aller Parteien als relativ wichtig empfunden

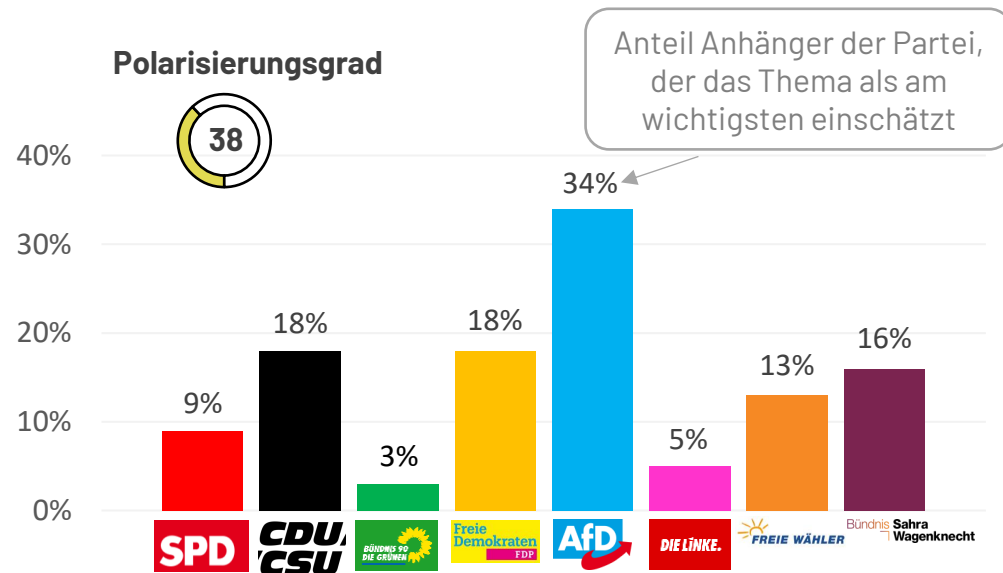
Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat: 1000. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Abgetragen ist pro Partei der Anteil Anhänger, die das Thema als am wichtigsten einschätzen. Für die Berechnung des Polarisierungsgrads wurden nur Anhänger der abgebildeten Parteien berücksichtigt.

Polarisierungsgrad von Einwanderung und Armut im Durchschnitt zwischen September und Dezember 2024

Einwanderung insbesondere unter Anhängern der AfD relevant und entsprechend stark polarisiert; Armut wichtiger bei Wählern von Linken, BSW und SPD

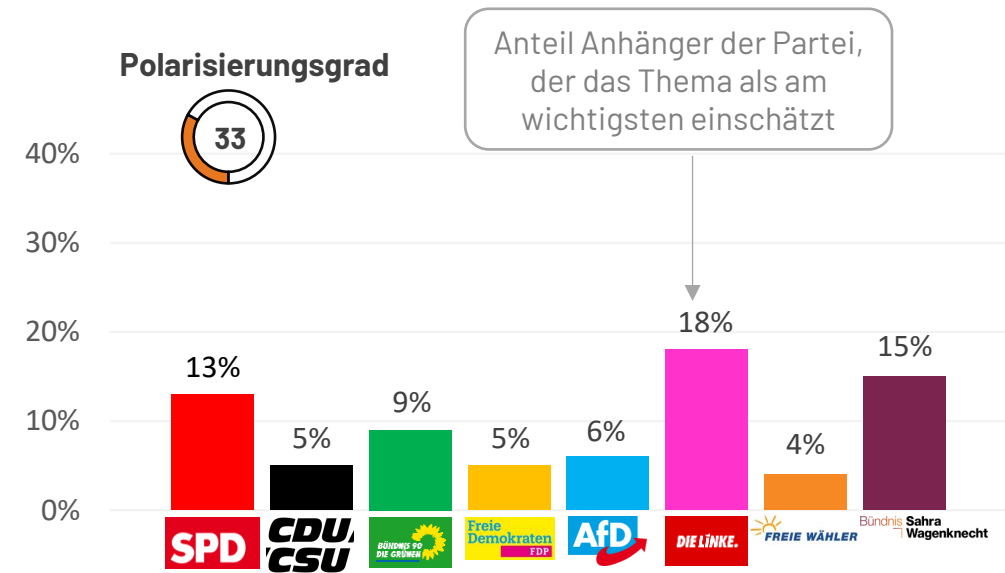
i Der Polarisierungsgrad gibt die (Un-)Einigkeit der Anhänger verschiedener Parteien über die Wichtigkeit eines bestimmten Themas an. Er hat Werte zwischen 0 und 100. 0 = keine Polarisierung: Anhänger aller Parteien empfinden das Thema als gleich (un-)wichtig; 100 = höchste Polarisierung: Nur Anhänger einer Partei empfinden das Thema als wichtig.

Thema: Einwanderung nach Deutschland (Ø September bis Dezember 2024)



Polarisierungsgrad = 38 = eher hohe Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von Großteil der Anhänger einer Partei als sehr wichtig empfunden, aber nur von weniger Anhängern der anderen Parteien

Thema: Armut und soziale Ungleichheit (Ø September bis Dezember 2024)



Polarisierungsgrad = 33 = eher hohe Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von Anhängern mancher Parteien als wichtiger empfunden als den Anhängern anderer Parteien

Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat: 1000. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Abgetragen ist pro Partei der Anteil Anhänger, die das Thema als am wichtigsten einschätzen. Für die Berechnung des Polarisierungsgrads wurden nur Anhänger der abgebildeten Parteien berücksichtigt.

Top 3 wichtigste Themen unter Anhängern von CDU und FDP im Durchschnitt zwischen September und Dezember 2024

Fast ein Fünftel der CDU-Anhänger findet, Einwanderung ist das wichtigste Thema; Bei den Wählern der FDP steht die Lage der Wirtschaft an erster Stelle dicht gefolgt von Einwanderung

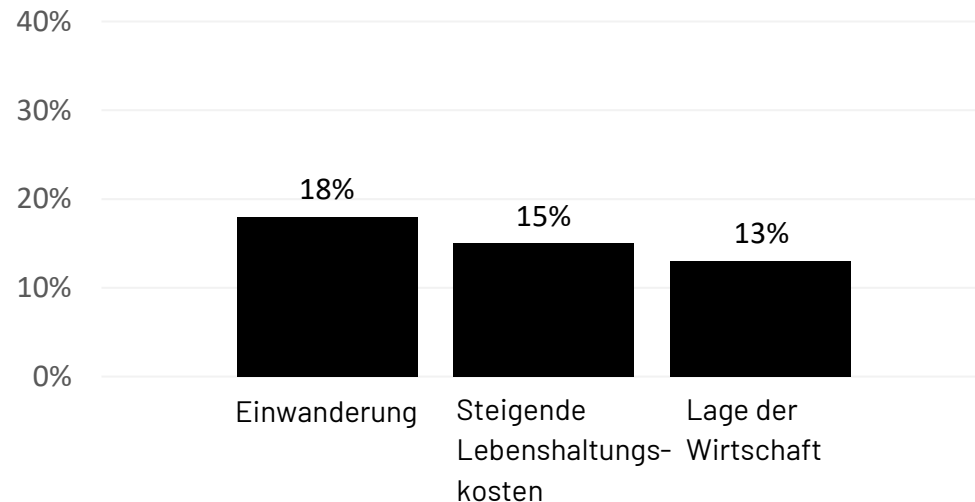


„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?: **AfD** bzw. **BSW**“

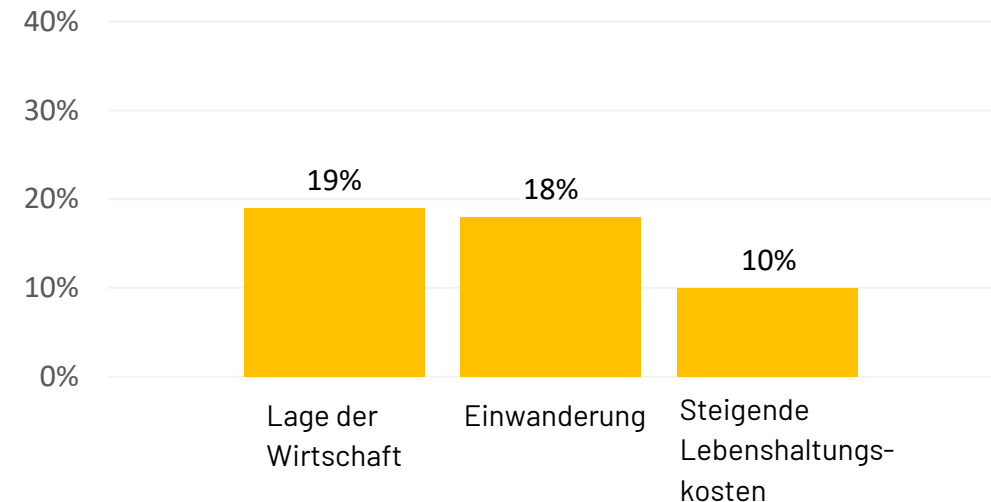
CDU-Anhänger

(Dargestellt sind die drei zwischen September und Dezember 2024 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



FDP-Anhänger

(Dargestellt sind die drei zwischen September und Dezember 2024 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl CDU-Anhänger je Monat: Zw. 239 und 252; Anzahl FDP-Anhänger je Monat: Zw. 31 und 47. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt sind die drei von den Anhängern der jeweiligen Partei zwischen September und Dezember 2024 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen.

Top 3 wichtigste Themen unter Anhängern von SPD und Grünen im Durchschnitt zwischen September und Dezember 2024

SPD-Anhänger sorgen sich insbesondere um Inflation, Klima- und Umweltschutz und Armut und soziale Ungleichheit; Bei den Wählern der Grünen steht Klima- und Umweltschutz mit großem Abstand an erster Stelle

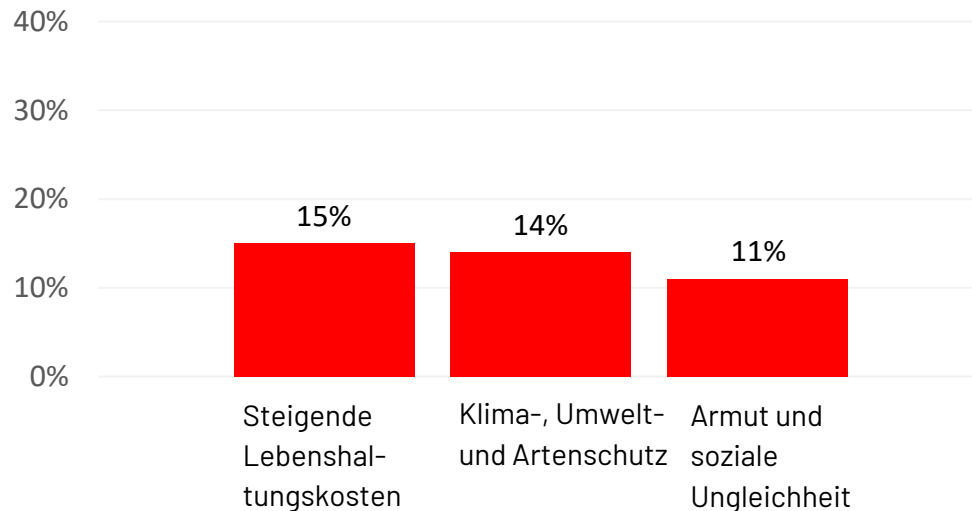


„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?: **SPD** bzw. **Bündnis 90/ die Grünen**“

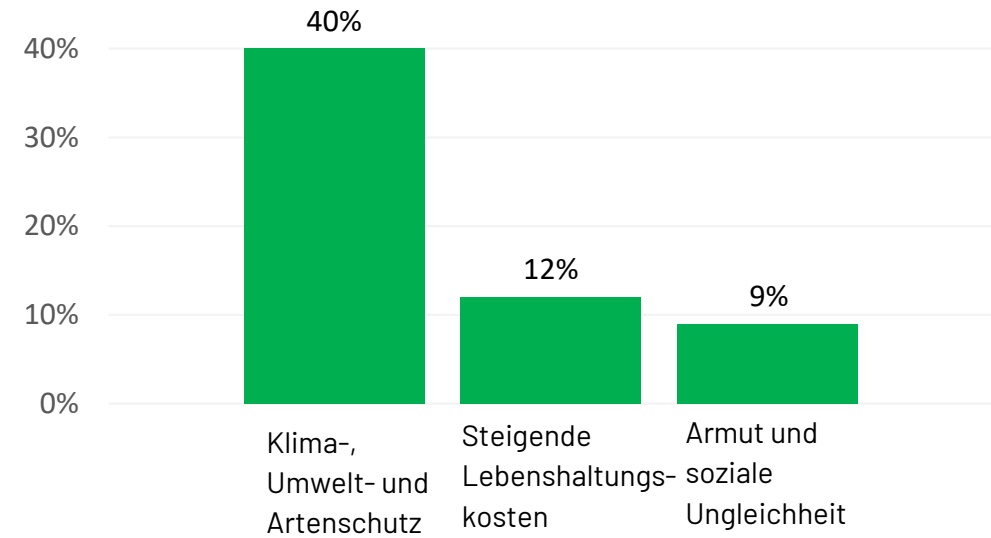
SPD-Anhänger

(Dargestellt sind die drei zwischen September und Dezember 2024 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



Grünen-Anhänger

(Dargestellt sind die drei zwischen September und Dezember 2024 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl SPD-Anhänger je Monat: Zw. 97 und 137; Anzahl Grünen-Anhänger je Monat: Zw. 98 und 135. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt sind die drei von den Anhängern der jeweiligen Partei zwischen September und Dezember 2024 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen.

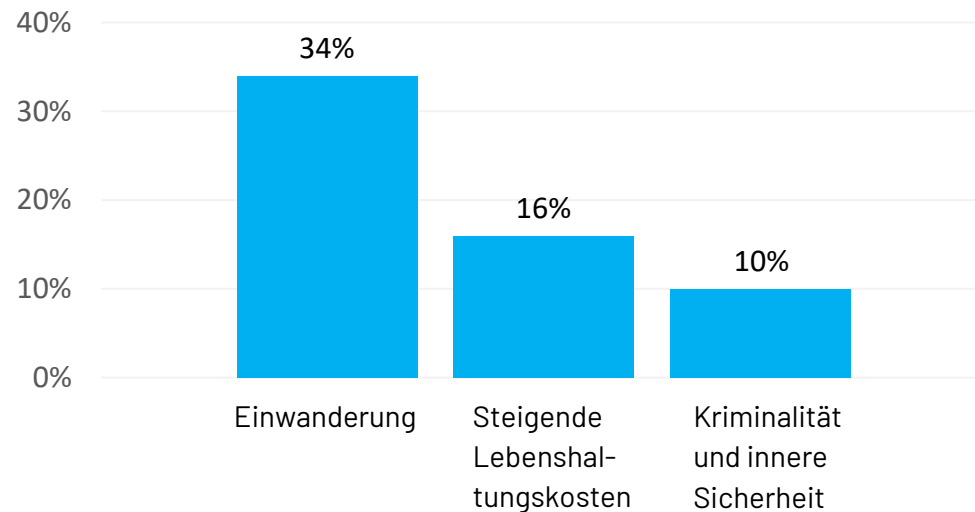
Top 3 wichtigste Themen unter Anhängern von AfD und BSW im Durchschnitt zwischen September und Dezember 2024

Ein Drittel der AfD-Anhänger findet, Einwanderung ist das wichtigste Thema; Die Wähler des BSW sorgen sich am meisten um steigende Lebenshaltungskosten

„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“
„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?: **AfD** bzw. **BSW**“

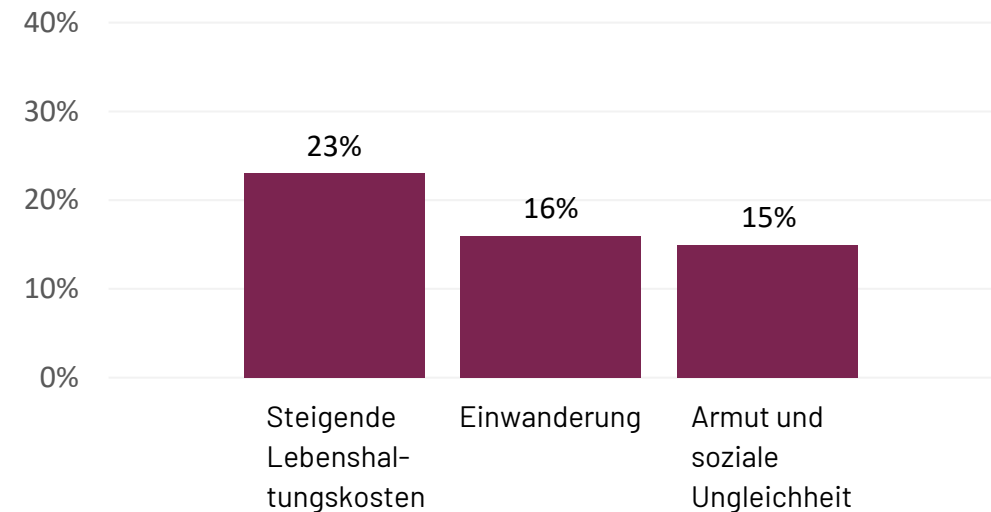
AfD-Anhänger

(Dargestellt sind die drei zwischen September und Dezember 2024 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



BSW-Anhänger

(Dargestellt sind die drei zwischen September und Dezember 2024 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl AfD-Anhänger je Monat: Zw. 143 und 174; Anzahl BSW-Anhänger je Monat: Zw. 72 und 93. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt sind die drei von den Anhängern der jeweiligen Partei zwischen September und Dezember 2024 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen.

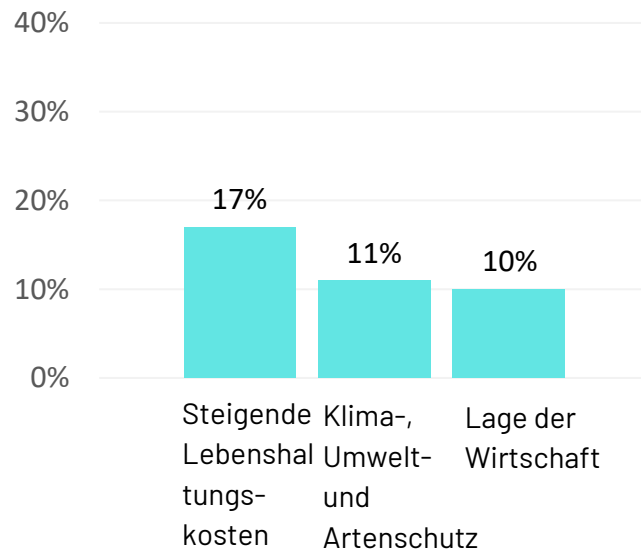
Top 3 wichtigste Themen im Vergleich der verschiedenen Altersgruppen im Durchschnitt zwischen Sep und Dez 2024

Für junge Menschen sind vor allem die Inflation, der Klimawandel und die Lage der Wirtschaft wichtige Themen; In der mittleren und älteren Altersgruppe steht Einwanderung an erster Stelle

„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“
 „Geben Sie bitte Ihr Geburtsdatum an.“

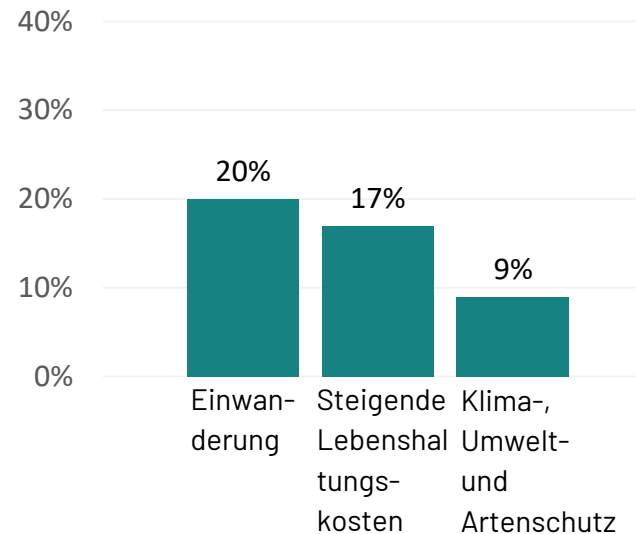
Jung (18-39 Jahre)

(Dargestellt sind die drei zwischen September und Dezember 2024 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



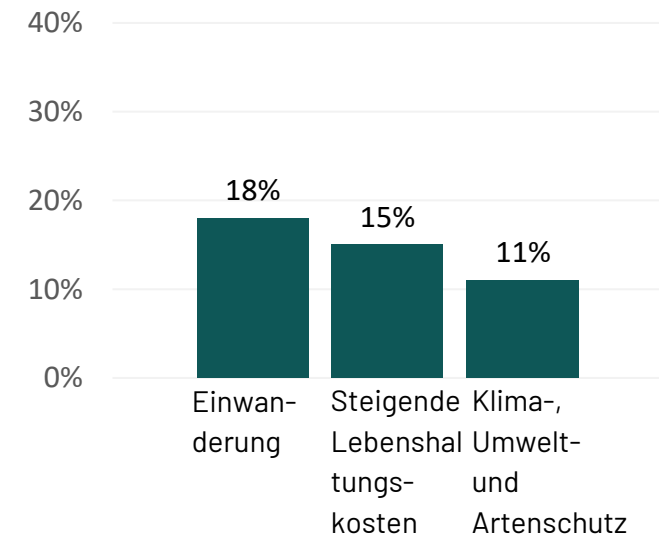
Mittel (40-59 Jahre)

(Dargestellt sind die drei zwischen September und Dezember 2024 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



Alt (60-75 Jahre)

(Dargestellt sind die drei zwischen September und Dezember 2024 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)

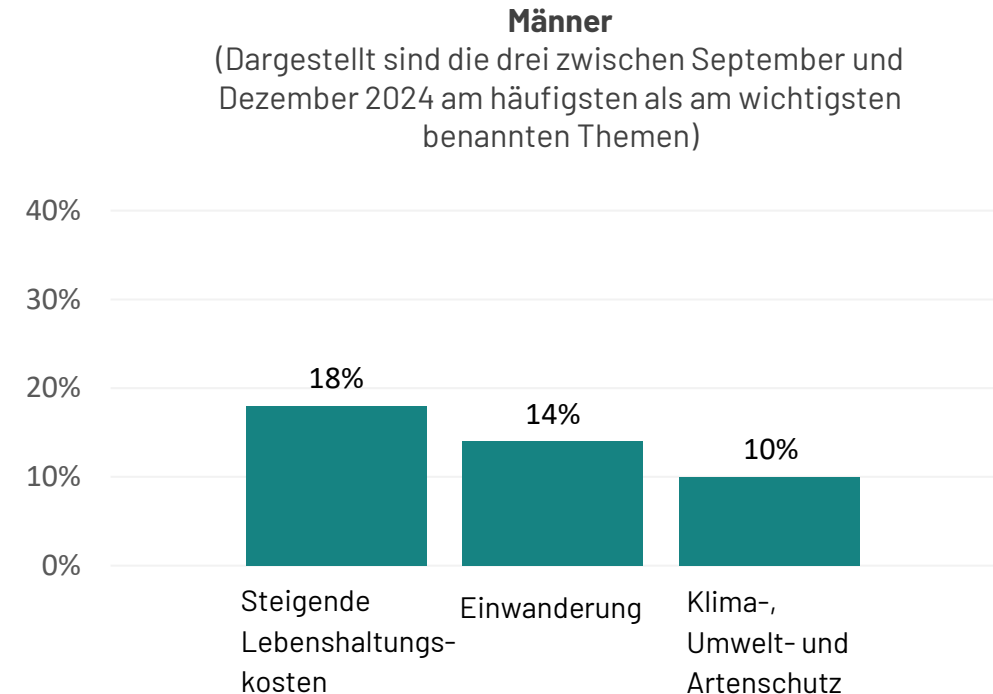
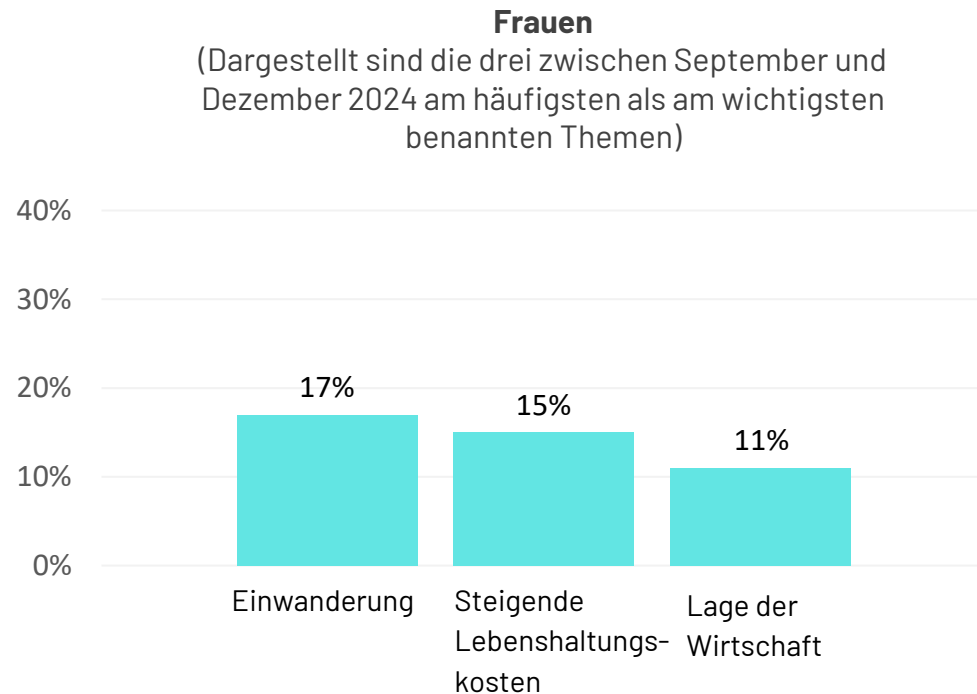


Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl junge Personen je Monat: Zw. 316 und 320; Anzahl mittel alte Personen je Monat: Zw. 380 und 383; Anzahl ältere Personen je Monat: Zw. 300 und 303. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt sind die drei von der jeweiligen Altersgruppe zwischen September und Dezember 2024 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen.

Top 3 wichtigste Themen im Geschlechter-Vergleich im Durchschnitt zwischen Sep und Dez 2024

Während für Frauen Einwanderung das wichtigste Thema ist, sorgen sich Männer stärker um steigende Lebenshaltungskosten

„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“
„Geben Sie bitte Ihr Geschlecht an“



Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Frauen je Monat: Zw. 500 und 502; Anzahl Männer je Monat: Zw. 498 und 500. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt sind die drei vom jeweiligen Geschlecht zwischen September und Dezember 2024 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen.

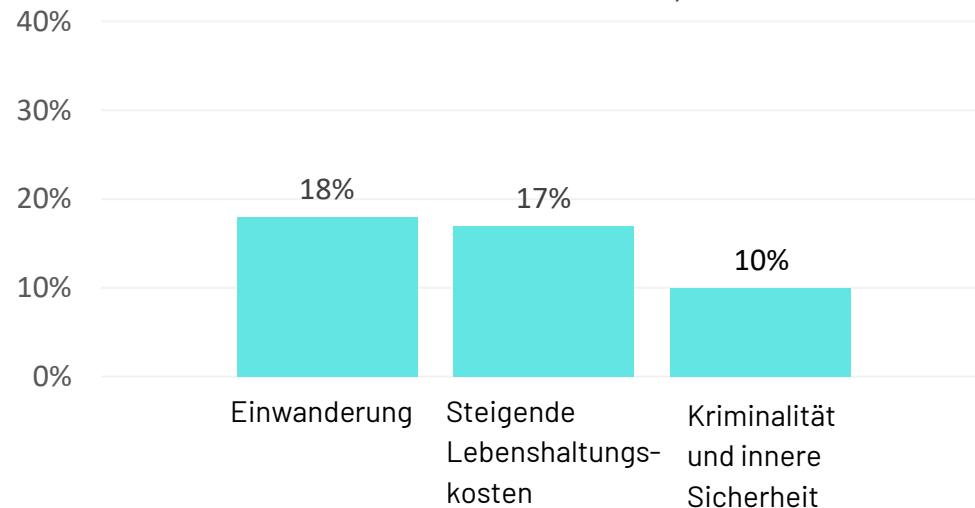
Top 3 wichtigste Themen im Ost/West-Vergleich im Durchschnitt zwischen Sep und Dez 2024

Die Menschen in Ostdeutschland schreiben Einwanderung, steigenden Lebenshaltungskosten sowie Kriminalität und innerer Sicherheit eine größere Wichtigkeit zu als die Menschen in Westdeutschland

„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“
„Wo wohnen Sie?“

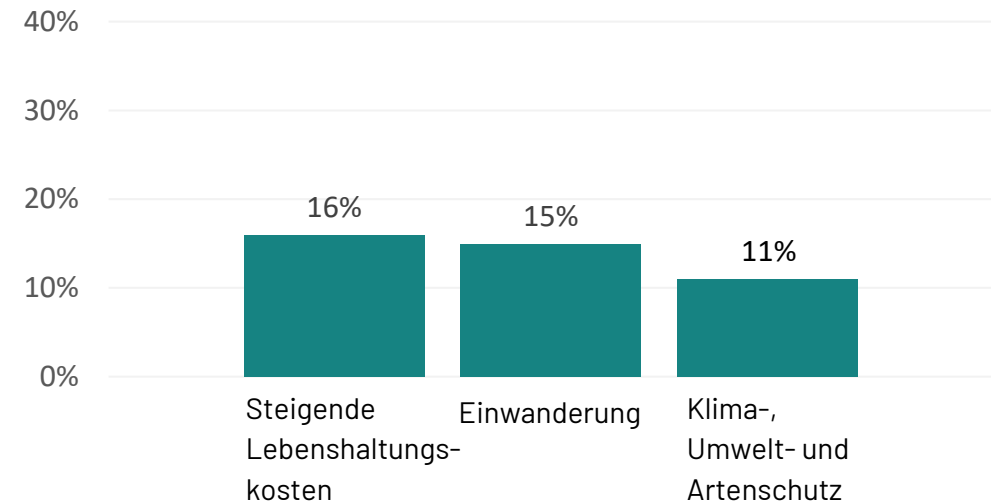
Ostdeutschland (inklusive Berlin)

(Dargestellt sind die drei zwischen September und Dezember 2024 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



Westdeutschland

(Dargestellt sind die drei zwischen September und Dezember 2024 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)

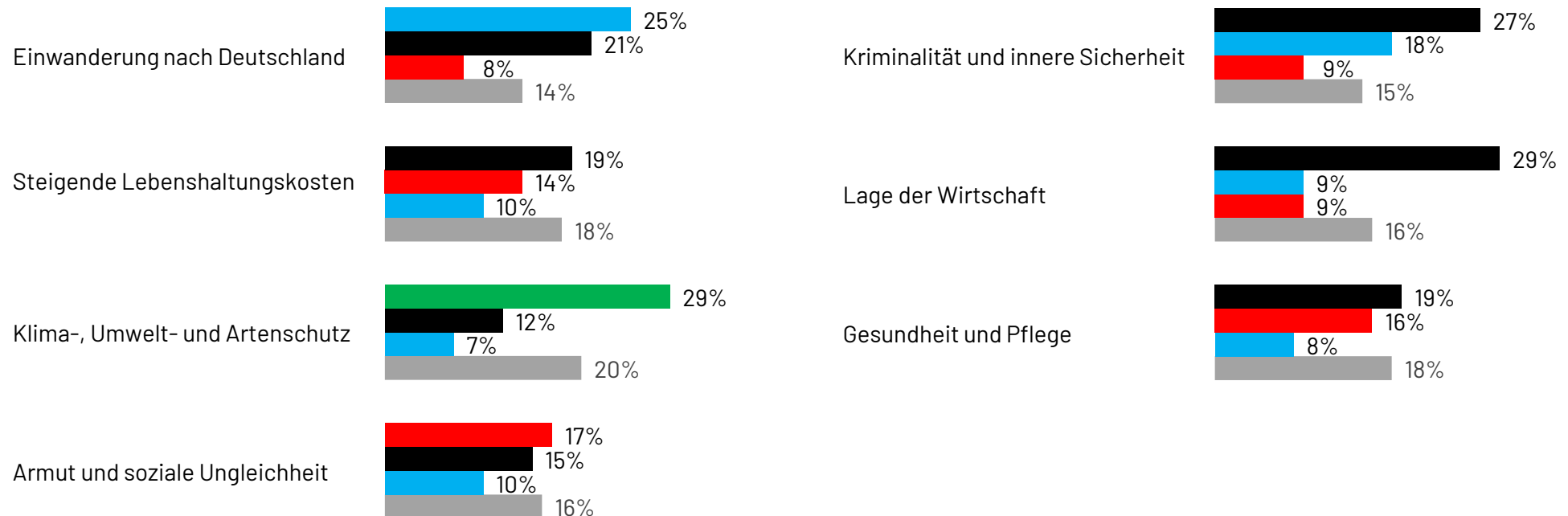


Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Personen aus Ostdeutschland je Monat: Zw. 195 und 200; Anzahl Personen aus Westdeutschland je Monat: Zw. 800 und 805. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt sind die drei in der jeweiligen Region zwischen September und Dezember 2024 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen.

Top 3 Parteien mit höchster zugeschriebener Kompetenz bei den wichtigsten Themen der Deutschen – Durchschnitt Sep bis Dez 2024

Die Union punktet insbesondere bei der Lage der Wirtschaft, Kriminalität und innerer Sicherheit, und Inflation, die AfD bei Einwanderung, die Grünen bei Klimaschutz und die SPD bei Armut und sozialer Ungleichheit

„Schätzen Sie bitte für jedes der unten genannten politischen Themen ein, welche Partei Ihrer Meinung nach am besten dazu geeignet ist, Herausforderungen im jeweiligen Themengebiet zu lösen.“



■ Bündnis 90/Die Grünen
 ■ CDU/CSU
 ■ SPD
 ■ AfD
 ■ FDP
 ■ Die Linke
 ■ BSW
 ■ Freie Wähler
 ■ Keine der Parteien

Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. 1000 Befragte je Monat. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Durchschnitt September bis Dezember 2024. Dargestellt werden nur Themen, die in mind. einem Monat (seit April 2022) in den Top 3 waren.

Methodische Informationen zu Datenerhebung und Datenauswertung

Repräsentativ quotierte Stichproben für Wohnbevölkerung und Wahlberechtigte

Sämtliche Daten wurden in unabhängiger Eigenforschung durch Ipsos erhoben und ausgewertet. Die Befragungs-Teilnehmer:innen stammen aus dem hauseigenen Online-Access-Panel von Ipsos. Unsere Feldarbeit ist ISO-zertifiziert (ISO 9001, ISO 20252 und ISO 27001).

Zur Sicherstellung repräsentativer Ergebnisse wurde eine quotierte Stichprobe auf Basis der Kriterien Alter, Geschlecht und Region rekrutiert. Zusätzlich wurden die Daten repräsentativ gewichtet nach Alter, Geschlecht, Region, Bildung und vorherigem Wahlverhalten.

Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der erhobenen und gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre.

Der Befragungszeitraum fand jeweils in der ersten oder zweiten Woche des Monats oder in der letzten Woche des Vormonats statt und dauerte zwischen einem und fünf Tagen. Die Stichprobe umfasste von

Januar 2022 bis Mai 2022 jeweils 1.000 in Deutschland wohnhafte Personen im Alter zwischen 16 und 75 Jahren, von Juni 2022 bis August 2023 jeweils 1.000 in Deutschland Wahlberechtigte im Alter zwischen 18 und 75 Jahren, von September 2023 bis März 2024 jeweils 2.000, im April 2024 1.000, im Mai 2024 2.000, im Juni 2024 957, und von Juli bis Dezember 2024 jeweils 1.000 in Deutschland Wahlberechtigte zwischen 18 und 75 Jahren. Die Sonntagsfrage und die Fragen zum Wählerpotential der Parteien wurden in allen Monaten nur an Personen gestellt, die zum Zeitpunkt der jeweiligen Befragung in Deutschland wahlberechtigt gewesen wären, wenn am jeweils darauffolgenden Sonntag Bundestagswahl gewesen wäre (Personen je Monat: Januar 2022: 929, Februar 2022: 910, März 2022: 935, April 2022: 912, Mai 2022: 906, Juni 2022 bis August 2023: jeweils 1.000, September 2023 bis März 2024: jeweils 2.000, April 2024: 1.000, Mai 2024: 2.000, Juni 2024: 957, Juli 2024 bis Dezember 2024: jeweils 1.000).

Für das Themen-Tracking wurden die folgenden 15 Themen zur Auswahl gestellt: Klima-, Umwelt- und Artenschutz; Gesundheit und Pflege; Arbeitslosigkeit; Terrorismus und Extremismus;

Lage der Wirtschaft; Steigende Lebenshaltungskosten; Kriminalität und innere Sicherheit; Armut und soziale Ungleichheit; Staatsfinanzen und Staatsverschuldung; Diskriminierung von sozialen Gruppen aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Alter, Religion etc.; Alterung der Gesellschaft; Abbau der Demokratie und Einschränkung von Bürgerrechten; Digitalisierung; Einwanderung nach Deutschland; Militärische Bündnis- und Landesverteidigung. Für die Darstellung der Ergebnisse wurden nur die Themen ausgewählt, die in mindestens einem Monat als eines der drei wichtigsten Themen eingeschätzt wurden.

Jede sozialwissenschaftliche Stichprobe hat einen gewissen Schwankungsbereich, in dem sich die dargestellten Werte bewegen (sog. „Stichprobenfehler“). Auch unsere Stichproben bilden hierbei keine Ausnahme. Wir weisen darauf hin, dass die hier berichteten Werte – je nach Analyse – eine natürliche Schwankungsbreite um bis zu 3 Prozentpunkte aufweisen können, und dass durch Rundungen zusätzliche Verzerrungen um ca. 1 Prozentpunkt auftreten können.

Über Ipsos

Politik- und Sozialforschung

Die Abteilung Politik- und Sozialforschung ist bei Ipsos für die Beratung, Konzeption, Datenerhebung, Auswertung, Berichtslegung und Kommunikation sozialwissenschaftlicher Forschungsprojekte zuständig.

Ipsos gehört zu den wenigen Forschungsspezialisten, die alle gängigen Datenerhebungs- und -analyseformen in-house und in nahezu jedem Land der Erde anbieten können. Dazu gehören Telefonbefragungen, Face-to-face-Befragungen, Online-Befragungen mit unseren eigenen Panels, Paper-Pencil-Befragungen, (Conjoint-)Experimente und push-to-web Befragungen auf Basis von Registerstichproben genauso wie Big Data, Social Media Analysen und qualitative Methoden.

Dabei greifen wir auf die Expertise von mehr als 500 Mitarbeiter:innen in Deutschland und mehr als 20.000 Mitarbeiter:innen der globalen Ipsos S.A. Gruppe zurück. Ipsos ist in über 90 Ländern aktiv.

Unsere Mitarbeiter:innen sind Datenanalysten, Gewichtungsexpertinnen, Kommunikatoren, Projektmanagerinnen, Rekrutierer, Stichprobenspezialistinnen, Programmierer und vieles mehr. Dabei vereinen wir die verschiedensten disziplinären Hintergründe – von Politologie, VWL, Soziologie und Psychologie bis hin zur Physik.

Zu Ipsos über 5.000 nationalen und internationalen Kunden zählen u.a. politische Stiftungen, Verbände, Unternehmen, Parteien, Non-profit Organisationen, Regierungsorganisationen, Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Ipsos. Wir sind Daten.

www.ipsos.de | www.ipsos.com

KONTAKT ZU DEN AUTOREN

Sophia Wiedemann

(Sophia.Wiedemann@ipsos.com)

Luis Dannewitz

(Luis.Dannewitz@ipsos.com)

KONTAKT ZUR POLITIK- UND SOZIALFORSCHUNG BEI IPSOS

Dr. Robert Grimm

(Robert.Grimm@ipsos.com)

Impressum

Anbieter: Ipsos GmbH

Postanschrift:
Sachsenstraße 6
20097 Hamburg

Kontakt:
Telefon: +49 (0)40 80 09 60
E-Mail: mailbox@ipsos.com

Vertreten durch: Dr. Christoph Preuß und Benjamin C. Page

Eingetragen am: Amtsgericht Hamburg (HRB 4607)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE118554701

Verantwortlich für journalistisch-redaktionelle Inhalte:
Dr. Robert Grimm